

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 313.

Sonnabend den 9. November.

1850.

Bekanntmachung.

Da das Ausbrennen von russischen und Dampf-Essen behufs deren Reinigung, wenn es ohne die nöthige Vorsicht oder zur Nachtzeit geschieht, leicht Feuersgefahr oder grundlosen Feuerlärm verursachen kann, so befinden wir für angemessen und bestimmen hiermit:

daß fortan solches Ausbrennen niemals bei Nacht, auch nicht ohne vorgängige rechtzeitige Meldung bei unserer Rathhauswache vorgenommen werden darf.

Es ist aber jede russische Esse alljährlich wenigstens einmal, unter Zuziehung eines Schornsteinfegers oder sonstigen bei uns in Pflicht stehenden Sachverständigen, gehörig und vollständig auszubrennen.

Zur Nachachtung für die Betheiligten wird Solches hiermit bekannt gemacht unter der Verwarnung, daß jede Zuwiderhandlung Fünf bis Zwanzig Thaler Geld- oder verhältnismäßige Gefängnißstrafe nach sich ziehen würde.

Leipzig den 4. November 1850.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Roch.

Spöfen.

Landtagsverhandlungen.

Einunddreißigste öffentliche Sitzung der 1. Kammer am 7. November.

Der wichtigste Gegenstand, welcher in der heutigen Sitzung zur Berathung kam, waren die Mittheilungen des Ministers des Auswärtigen über die angeordnete Mobilisirung der sächsischen Armee. Die Herren Staatsminister v. Beust, Rabenhorst, Dr. Schinsky und von Friesen waren in dieser Sitzung anwesend. Der Gegenstand hatte erst auf ausdrücklichen Wunsch der Staatsregierung in geheimer Sitzung zum Vortrage gebracht werden sollen; bei nochmaliger Erwägung war man jedoch davon abgegangen, namentlich deswegen, damit nicht falschen Muthmaßungen Raum gegeben werde. Außerdem mußte es, wie Herr Staatsminister v. Beust bemerkte, der Staatsregierung nur erwünscht sein, eine Gelegenheit zu haben, vor das ganze Land und die Kammern hinzutreten und sich in einer so wichtigen Angelegenheit wie die deutsche Frage ist, auszusprechen. Der Staatsminister v. Beust verbreitete sich in seinem sehr umfangreichen Vortrage zunächst über die politische Stellung Sachsens der Gestalt der deutschen Frage gegenüber seit Auflösung der letzten Kammern, welche man irrthümlicher Weise von gewissen Seiten mit der deutschen Frage in Verbindung gebracht habe. Die betreffenden staatsrechtlichen Ausführungen bezweckten einerseits die Rechtmäßigkeit des Vorgehens Oesterreichs und der reactivirten Bundesversammlung sowie andererseits das nicht minder durch Gründe des Rechts wie der Zweckmäßigkeit gebotene Beharren Sachsens bei dem deutschen Bunde darzutun. Die speciell vorliegende Frage anlangend, so war der Kern der Mittheilung eine Depesche des vormaligen k. preussischen Ministers v. Radowitz an den diesseits accreditirten k. preussischen Gesandten, worin demselben aufgetragen worden war, bei der sächsischen Regierung anzufragen, welche Haltung dieselbe bei einem in Kurhessen etwa stattfindenden Conflict einnehmen würde. Diesseits antwortete man, daß man die Bundestagsversammlung in jeder Beziehung als rechtsbeständig erachte. Die weiteren Erörterungen zwischen der k. preussischen Gesandtschaft und dem sächsischen Ministerium waren nun von der Art, daß die Vorsicht dringend gebot, für gewisse Eventualitäten Maßregeln zu treffen. Die von hier aus, auf preussischerseits gestellte Anfrage wegen des Zwecks der Mobilisirung der Armee ertheilte Auskunft habe, wie der Staatsminister sagte, in Berlin sehr zur Beruhigung gedient und sei dort mit Befriedigung aufgenommen worden. Kammerherr v. Friesen sprach nach dem Vortrage des Staatsministers den Dank der Kammer für die er-

haltenen ausführlichen Mittheilungen aus und nicht minder das volle Vertrauen zu der Politik des gegenwärtigen Ministeriums. Nach einer längeren Debatte formellen Inhalts beschloß die Kammer mit 22 gegen 17 Stimmen auf Antrag des Herrn v. Schönberg-Bibran, diese Angelegenheit zu weiterer gutachtlicher Auslassung an die erste Deputation zu verweisen. Hierauf wurde von dem Regierungsrath v. Zehmen über die Petition der Gemeinde zu Reudnitz u. s. w. wegen Errichtung einer Apotheke daselbst Bericht erstattet. Professor Dr. Luch und Superintendent Dr. Großmann bevorworteten das Gesuch der Petenten. Die Kammer trat den hierüber von der zweiten Kammer in der Hauptsache bejahend gefaßten Beschlüssen einstimmig bei.

Neununddreißigste öffentliche Sitzung der 2. Kammer am 6. November.

Den Inhalt der heutigen Sitzung können wir in kurzen Worten zusammenfassen, wie sie selbst nur von kurzer Dauer war. Nachdem die Registrande verlesen war, welche nichts von wesentlichem Belang enthielt, ward ein Bericht der Finanzdeputation über die hinsichtlich zweier Positionen im Budget des Finanzdepartements zwischen den beiden Kammern noch obschwebenden Differenzpunkte vorgetragen. Die Berathung über dieselben wurde jedoch auf morgen verschoben, und die öffentliche Sitzung sodann geschlossen. Die geheime soll sich, wie wir hören, in noch kürzerer Zeit erledigt haben.

Vierzigste öffentliche Sitzung der 2. Kammer am 7. November.

Der erste Gegenstand der heutigen Tagesordnung war ein Directorialvortrag über die nichterschienenen Abgeordneten. Von diesen und beziehentlich deren Stellvertretern sind zum zweitenmale geladen die Herren Fieischer in Leipzig, Böbler in Plauen, Seyffert in Leipzig und Kölsch in Chemnitz. An Wehner in Leipzig ist die dritte Ladung ergangen, desgleichen an Bodemer in Schöps, Kirnse in Kresssch, Haben in Logdorf und Albrecht in Meerane. Die Kammer beschloß auf den Vorschlag des Directoriums, zunächst noch keinen weiteren Beschluß hinsichtlich der genannten Abgeordneten zu fassen, sondern erst den Bericht der ersten Deputation über die Frage des Verlustes der Wählbarkeit abzuwarten, dagegen inzwischen Habens und Albrechts Stellvertreter, Kunzmann und Hecker, auch unerwartet der eventuellen Entscheidung einzuberufen. Was den Stellvertreter des wegen Krankheit seiner Abgeordnetenfunction ent-

bundenen Dr. v. Mayer, den Landesbestallten Schenk in Baugen betrifft, so schlug das Directorium vor, von dessen Einberufung auf Grund des eingesendeten ärztlichen Zeugnisses abzugehen und zur möglichst baldigen Vervollständigung der Kammer beim Ministerium des Innern auf eine Neuwahl für den ausgetretenen Dr. v. Mayer anzutragen. Die Kammer trat diesem Vorschlage, nachdem die Mittheilung des Abg. Schäffer, daß ein Gerücht den gestern Abend eingetretenen Tod Schenks melde, eine kurze Debatte veranlaßt, einstimmig bei, worauf über den Beschluß sogleich das Protokoll ausgefertigt und genehmigt wurde, um seine Ausführung bei einer morgen stattfindenden ritterschaftlichen Wahl schon möglich zu machen. Nach Erledigung dieses Gegenstandes berichtete v. d. Beeck im Auftrage der zweiten Deputation über zwei Differenzpunkte beim Ausgabebudget des Departements der Finanzen. In Betreff des ersten Punktes handelte es sich um die in Pos. 34 für das chemische Laboratorium bei der landwirthschaftlichen Anstalt in Tharand postulirten sechshundert Thaler, von denen die zweite Kammer zweihundert Thaler zu streichen beschloß, während die erste Kammer die volle Summe bewilligt hatte. Die Deputation schlug vor, bei dem gefaßten Beschlusse stehen zu bleiben, was eine längere Discussion für und wider zur Folge hatte. Die Reihe der Sprecher eröffnete Abg. Stockmann mit der Bemerkung, er „bewundere“ die chemischen Kenntnisse der Deputation, welche es ihr möglich gemacht, zu übersehen, daß zur Förderung des in Rede stehenden Zweckes vierhundert Thaler hinreichen würden. Wir haben, fügte er hinzu, Millionen für Gewerbsinteressen bewilligt, und hier, wo es sich um die Wissenschaft handele, wolle man geizen? Die Deputation zeige durch ihren Vorschlag eben keine großen Sympathien für die Fortschritte der Landwirthschaft. Uebrigens sei man es schon dem Prof. Stöckhardt, dessen verdienstliche Thätigkeit anerkannt sei, und dem man durch Verkürzung der geforderten Summe eine unverdiente Kränkung zufügen werde, schuldig, die Summe ganz zu bewilligen, deren Verwendung in den besten Händen sei. Abg. Rittner vertheidigte gleichfalls die volle Bewilligung, indem er besonders der Besorgniß des Referenten entgegentrat, andere Anstalten (z. B. die Gewerbschule in Chemnitz) werden ebenfalls Forderungen ähnlicher Art machen. In demselben Sinne, wie die Genannten, sprach sich Secretär Scheibner „zu Ehren der Wissenschaft und zum Vortheil des landwirthschaftlichen Gewerbes“ für die ganze Summe aus. Die Landwirthschaft könne ein solches Institut gar nicht entbehren. Auch v. Mostik trat den bisher geäußerten Ansichten bei, dagegen erklärte sich der Vorstand der Finanzdeputation, v. d. Planitz, für den Deputationsantrag. Tharand, bemerkte er, sei nicht der einzige Ort, wo man chemische Studien treibe. Von Tharand aus werde also die Wissenschaft nicht weiter gefördert werden. Es handle sich hier nicht um „Durchführung einer Lieblingsidee“, sondern um die nöthige Ersparniß. Diese allerdings überraschende Motivirung suchte Abg. Stockmann dadurch erklärlich zu machen, daß v. d. Planitz Vorstand der Finanzdeputation sei, wohl aber selbst kaum die ausgesprochenen Ansichten für haltbar halte. Abg. v. Zeschwitz bevormortete die Bewilligung der ganzen Summe wieder im Hinblick auf Prof. Stöckhardt, der durch sein Talent, auch die Landleute in populärer Weise von der Wichtigkeit chemischer Kenntnisse zu überzeugen, schon viel genützt habe. Dies wollte jedoch Abg. Riedel in Bezug der kleinern Grundbesitzer, die den Steuerdruck mehr fühlten und die Theorie weniger brauchten, nicht zugeben, wogegen Rittner einige richtige Bemerkungen machte. Auch die Abgg. Heyn, Thiersch und Päßler verwendeten sich für die volle Bewilligung. Der letztere bemerkte insbesondere, die landwirthschaftliche Anstalt in Tharand sei bisher stiefmütterlicher ausgestattet gewesen, als irgend eine in Europa. Daher sei es gekommen, daß der Besuch derselben, selbst von Seiten der eigenen Landesländer, oft sehr spärlich gewesen. Wenn dies jetzt besser geworden sei, so liege die Ursache davon eben in der Errichtung der chemischen Anstalt. Nach einigen unwesentlichen Bemerkungen trat auch der Präsident auf die Seite der Gegner der Deputation mit der Bemerkung, er habe früher zwar für dieselbe gestimmt, habe aber durch eingezogene Erkundigungen eine andere Ansicht gewonnen. Schlichlich vertheidigte der Referent noch einmal den Vorschlag der Deputation, indem er zugleich hinzufügte, daß er gegen die Persönlichkeit und Thätigkeit des Prof. Stöckhardt auch nicht den leisesten Zweifel habe aussprechen wollen. Bei der Abstimmung erklärte sich die überwiegende Majorität für Bewilligung der ganzen Summe. Der zweite

Differenzpunkt betraf die für Bibliotheken und Sammlungen postulirten 1000 Thlr., wovon die Kammer die Hälfte zu streichen beschloß, während die erste Kammer das ganze Postulat bewilligt. Hier beharrte man ohne vorhergehende Debatte einstimmig bei dem früher gefaßten Beschlusse. Ebenfalls ohne irgend eine Discussion wurde der dritte Gegenstand der Tagesordnung, der Bericht über den Reservefond, erledigt. Der Vorschlag der Deputation, die geforderten 50,000 Thlr. unverkürzt zu bewilligen, wurde einstimmig genehmigt.

Hiermit würde die Sitzung geschlossen worden sein, wenn nicht Staatsminister v. Beust der Kammer hätte den Wunsch aussprechen lassen, ihr eine Mittheilung über den Stand der politischen Verhältnisse in Bezug auf Sachsen und auf Anlaß der neuesten Ereignisse zu machen. Nach einer etwa halbstündigen Unterbrechung der Sitzung erschien der genannte Staatsminister und hielt einen längern Vortrag über den angekündigten Gegenstand, den er so eben in der ersten Kammer zur Mittheilung gebracht hatte. Wir dürfen uns hierbei auf den Bericht über die heutige Verhandlung in der ersten Kammer beziehen, der das Wesentliche schon erwähnt haben wird, und beschränken uns auf einige kurze Bemerkungen. Der Herr Minister begann seinen Vortrag mit der Motivirung des nach reiflicher Erwägung gefaßten Entschlusses, die Mittheilung nicht, wie früher geschehen sollte, in geheimer, sondern in öffentlicher Sitzung zu machen, um etwaigen Entstellungen der Wahrheit zuvorzukommen. Uebrigens sei es der Regierung ein angenehmer Anlaß, über die deutschen Verhältnisse zur Kammer zu sprechen, da sie deren Haltung mit gebührendem Dank erkenne. Nachdem der Redner hierauf der oft ausgesprochenen Behauptung entgegen getreten, daß die vorigen Kammern wegen ihrer Haltung in der deutschen Frage aufgelöst worden, gab er einen geschichtlichen Ueberblick über die deutschen Verhältnisse seit dem angedeuteten Zeitraume und stellte dabei insbesondere den Standpunkt der sächsischen Regierung fest, auf dem sich diese seit dem Erlöschen der Centralgewalt gestellt. Dieser Standpunkt sei der verfassungsmäßige Boden des Bundes, auf dem man hinfußten müssen, um eine sichere Gestaltung Deutschlands anzubahnen, womit keineswegs gemeint sei, auf den alten Bundestag für alle Zeiten zurückzugehen. Die von Preußen gebotene Verfassung vom 26. Mai 1849 sei von einer starken Hälfte Deutschlands aus demselben Grunde entschieden abgelehnt worden. Die sächsische Regierung sei der Meinung, daß Preußen, wenn es ebenfalls auf den verfassungsmäßigen Boden des Bundes zurückginge und die Initiative der Revision der Verfassung ergriffe, eine viel vortheilhaftere Stellung sich gewinnen werde, als es jetzt einnehme. Hierauf ging der Minister auf die „unerfreulichen“ Fragen in Hessen und Schleswig-Holstein über, deren erste von Preußen nicht richtig aufgefaßt worden. Durch das Einschreiten in Hessen von Bundeswegen werde Preußens Ehre keineswegs gekränkt. Wie die sächsische Regierung die schleswig-holsteinsche Frage ansehe, sei aus der bereits der Deffentlichkeit über sie übergebenen Denkschrift ersichtlich. Sachsen habe unter allen diesen Umständen jede Provocation vorsichtig vermieden, aber leider erfahren müssen, daß von Seiten Preußens keine befriedigende Antwort gegeben worden. Dies zu bestätigen, las der Redner einen längern Erlaß der preussischen Regierung an den hiesigen preussischen Gesandten Herrn v. Galen vor, aus welchem das Beharren der preussischen Regierung bei ihren früher ausgesprochenen Ansichten hervorging. Nun sei es nicht mehr möglich gewesen, mit der Mobilmachung der Armee zu zögern, es sei Pflicht der Regierung gewesen, und wer die Umstände unbefangen erwäge, werde das Verfahren des Ministeriums billigen. Inzwischen sei (Montag Nachmittag) ein neues Actenstück aus Berlin eingegangen, dessen Inhalt ein durchaus befriedigender sei, so daß sogleich der Beschluß gefaßt worden, die angeordnete Mobilisirung wieder rückgängig zu machen. Seitdem, schloß der Minister, sei Hoffnung auf eine gemeinschaftliche Politik Preußens und der übrigen Staaten vorhanden. Aber bei der thatsächlich noch bestehenden Verwickelung müsse man demungeachtet eine thatsächliche Entwicklung erwarten, und man werde nicht unterlassen, Vorkehrungen zu treffen, daß die mit Recht bestehende Bundesverfassung aufrecht erhalten werde. Endlich hoffe die Regierung, daß ihr von der Kammer Vertrauen geschenkt werde. Nach dem Schlusse dieses Vortrags dankte der Präsident im Namen der Kammer für die Mittheilungen und schloß sodann die Sitzung. Die nächste wird künftigen Montag stattfinden. †

Das fünfte Gewandhaus-Concert am 7. November.

Um Mendelssohns Todestag, den 4. November, auch an der Stätte seiner hiesigen glanzvollsten Wirksamkeit zu feiern, war zum heutigen Abonnement-Concert ein ungewöhnliches Programm aufgestellt. Es wurden eine Mozartsche Symphonie, Requiem und Dies iras von Cherubini und der erste Theil des Elias aufgeführt; die Chöre von den Mitgliedern der Singakademie in Verbindung mit dem Thomanerchore. Das meisterhafte, durchweg höchst charakteristische und schöne Cherubini'sche Werk mit seinen schmelzenden frommen Gebeten, hier und dort den marktschütternden Stellen, wo der Ewige zu Gerichte sitzt, war mit allem Fleiß einstudirt und machte die schönste Wirkung. Eben so vorzüglich ging die von dem gesundensten und frischesten Humor durchwehte und bei unübertrefflicher technischer Bearbeitung der Motive überall schöne und liebliche G moll-Symphonie von Mozart.

Die Aufführung des Elias, die den Beschluß machte, war im Ganzen eine sehr vortreffliche zu nennen. Die Chöre gingen alle gut und die Soli waren mit Ausnahme der Hauptpartie (Elias, Herr Behr) auch ganz genügenden Kräften anvertraut. Es sangen die Herren John, Meier und Kretschmar, und die Damen Haller, Rose, Bleyel und André. Die schöne Tenor-Arie: „So ihr mich von ganzem Herzen suchet etc.“ gelang Herrn John recht gut. Fräulein Haller führte ihre schwierigen Partien mit ausreichender Kraft der Stimme und gutem Aus-

druck durch und Fräulein Rose gefiel mit ihrer angenehmen Stimme. Für die Monotonie der Recitative, welche bei diesen biblischen Texten unvermeidlich ist, so wie das Uninteressante dieses Textes und die in einem Concerte ermüdende Länge entschädigen die großartigen Schönheiten, welche trotz dem vorausgegangenen Paulus auch im Elias wieder geboten sind.

Umsatz bei der Sparcasse und dem Leihhause im Monat October 1850.

Es wurden bei der Sparcasse
14,767 Thlr. 8 Ngr. 9 Pf. eingezahlt und
13,433 = 22 = 6 = zurückgezogen,
überhaupt aber 979 Bücher expedirt.
Das Leihhaus hat auf 3,251 Pfänder
11,778 Thlr. 15 Ngr. ausgeliehen und
für eingelöste 6,453 Pfänder
19,822 Thlr. — Ngr. zurückempfangen.

Berichtigung.

In dem letzten Sage des aus Weber's illustriertem Volkskalender im gezeigten Stücke d. Bl. abgedruckten Aufsatzes über „die constitutionelle Monarchie“ muß es heißen:

„Staaten endlich, welche für sich allein nicht die Kraft zur Behauptung eines selbstständigen Bestehens besitzen, befinden sich in der Nothwendigkeit, diese Kraft aus einem Bundesvertrage zu schöpfen, welcher u. s. w.“

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Vom 2. bis 8. November sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 2. November.

Friederike Gotthans, 25 Jahre alt, Schneiders Ehefrau, in der Johannisgasse.
Julie Friederike Schubert, 1 $\frac{3}{4}$ Jahr alt, Handarbeiters Tochter, in der Reudnitzer Straße.
Ein uneheliches todtgeb. Mädchen, in der Entbindungsschule.

Sonntag den 3. November.

Rosine Sophie Treutler, 69 Jahre alt, Thorwärters Witwe, Incorporirte im Johannishospital.
Friedrich August Bruno Janich, 5 Jahre 1 Monat alt, Antiquars Sohn, in der Colonnadenstraße.
Carl Emil Reiff, 4 Jahre 9 Monate alt, Assistentens b. d. K. S.-Baier. Staatseisenbahn Sohn, in der hohen Straße.
Auguste Wilhelmine Marie Reiche, genannt Albrecht, 8 Jahre 11 Mon. alt, Schriftsetzers Tochter, in der Windmühlengasse.

Montag den 4. November.

Carl Heinrich Schütz, 42 Jahre alt, Bürger, Kaufmann und Hausbesitzer, in der Petersstraße.
Anna Ida Walthor, 20 Wochen alt, Bürgers und Lackirers Tochter, am Königsplatz.
Johanne Christiane Winter, 50 Jahre alt, Handarbeiters Ehefrau, in der Schützenstraße.
Carl August Kunze, 67 Jahre alt, Markthelfer, in der Gerbergasse.
Ein unehelicher Knabe, 8 Tage alt, im Preußergäßchen.
Ein uneheliches todtgebornes Mädchen, in der Entbindungsschule.

Dienstag den 5. November.

Christiane Rosine Rossmann, 77 Jahre alt, Bürgers, Schenkwrths und Hausbesizers Witwe, im Armenhause.
Charlotte Louise Friedrich, 63 Jahre alt, Bürgers und Fischerobermeisters Witwe, in der Frankfurter Straße.
Ida Amalie Florentine Denecke, 1 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, Bürgers, Tapezierers und Hausbesizers Tochter, in der Reudnitzer Straße.
Carl Siegmund Fribo, 68 Jahre 2 Monate alt, Bürger und Schneidermeister, in der Johannisgasse.
Marie Dorothee Seebe, 71 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Schriftsetzers Witwe, in der Hospitalstraße.
Carl Emil Oscar Friedrich, 8 Monate alt, Steindruckers Sohn, an der Wasserkunst.
Ein unehelicher Knabe, 3 Wochen alt, in der Ulrichsgasse.

Mittwoch den 6. November.

Ein todtgeb. Mädchen, Oscar Bankwits, Bürgers und Buchhändlers Tochter, in der Grimma'schen Straße.
Julius Rebske, 25 Jahre alt, Baccalaureus der Medicin, im Jacobshospital.
Carl Gottlob Leber, 49 Jahre alt, Bürger, Kaufmann und Fabrikant, in der Grimma'schen Straße.
Florentine Emma Lange, 1 Jahr 9 Monate alt, Bürgers und Schenkwrths Tochter, am Neumarkte.
Johanne Marie Christiane Kleeberg, 73 Jahre alt, Musici Witwe, am Flossplatz.
Johanne Christiane Eichler, 61 Jahre alt, Handarbeiters Witwe, im Jacobshospital.
Johanne Sophie Bergmann, 45 Jahre alt, Einwohners Ehefrau, in der großen Fleischergasse.
Johanne Sophie Sackow, 88 Jahre alt, Schuhmachers Witwe, im Armenhause.
Carl Schumann, 1 Jahr 12 Wochen alt, Cigarrenarbeiters Zwillingssohn, in der Ritterstraße.
Ein todtgeb. Mädchen, Johann David Wetters, Handarbeiters Tochter, in den Thonbergstraßenhäusern.
Ein unehelicher Knabe, 6 Wochen alt, im Jacobshospital.

Donnerstag den 7. November.

Heinrich Bernhard Steinert, 30 Jahre 2 Monate alt, Bürger und Kramer, am Neumarkte.
Johanne Sophie Löpfer, 54 Jahre alt, Bürgers und Hausbesizers Witwe, in der Ulrichsgasse.
Rosine Holäuser, 62 Jahre 8 Monate alt, Bürgers und Almosenamtsaufwärters Ehefrau, am Hospitalplatz.
Wilhelmine Amalie Bernhard, 30 Jahre alt, Dienstmädchen, in der Entbindungsschule.

Freitag den 8. November.

Johanne Rosine Friedrich, 72 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Güterfreimachers verlassene Ehefrau, in der Reichsstraße.
 Johanne Christiane Schubert, 82 Jahre alt, Musici in Autenhain hinterl. Tochter, Incorporirte im Johannishospital.
 Dorothee Voigt, 65 Jahre alt, Einwohnerin, im Jacobshospital.

9 aus der Stadt, 18 aus der Vorstadt, 2 aus dem Johannishospital, 3 aus der Entbindungsschule, 2 aus dem Armenhause, 4 aus dem Jacobshospital; zusammen 38.

Vom 2. bis 8. November sind geboren:

21 Knaben, 26 Mädchen; 47 Kinder, worunter 4 todtgeb. Mädchen.

Am 24. Sonntage nach Trinitatis predigen

zu St. Thomä:	Früh	$\frac{1}{2}$ 9 Uhr	Hr. D. Meißner,
	Vesper	2 Uhr	= M. Wille,
zu St. Nicolai:	Früh	$\frac{1}{2}$ 9 Uhr	= D. Fischer,
	Mittag	$\frac{1}{2}$ 12 Uhr	= M. Rüdler,
	Vesper	2 Uhr	= Cand. Schneider,
in der Neukirche:	Früh	9 Uhr	= M. Lampadius,
	Vesper	2 Uhr	= M. Kahrig,
zu St. Petri:	Früh	$\frac{1}{2}$ 9 Uhr	= M. Raumann,
	Vesper	2 Uhr	= M. Walter,
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	= D. Krehl,
	Vesper	2 Uhr	= Stud. Schubert,
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	= Cand. Hecker,
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	= M. Hänsel,
	Vesp.	$\frac{1}{2}$ 2 Uhr	Betsstunde und Examen,
zu St. Jacob:	Früh	8 Uhr	= M. Kriß,
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	= M. König,
katholische Kirche:	Früh	9 Uhr	= P. Pallmann,
ref. Gemeinde:	Früh	$\frac{3}{4}$ 9 Uhr	= Pastor Blas,
Christl. Gemeinde:	Früh	$\frac{3}{4}$ 11 Uhr	= Pfarrer Rauch,
in Connewitz	Früh	9 Uhr	= M. Walter.

Montag	Früh um 7 Uhr	Hr. M. Simon.
Dienstag	Früh um 7 Uhr	= M. König (Apostelgesch. 1, 1 ff.)
Mittwoch	Früh um 7 Uhr	= M. Michaelis.
Donnerstag	Früh um 7 Uhr	= Hofmann.
Freitag	Früh um 7 Uhr	= Cand. Bräuer.

W ö c h e n e.

Herr M. Wille und Hr. M. Simon.

M o t e t t e.

Heute Nachmittag $\frac{1}{2}$ 2 Uhr in der Thomaskirche.
 Kyrie eleison, von Haslinger.
 Ich hebe meine Augen auf, von Richter.

K i r c h e n m u s i k.

Morgen früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr in der Nicolaikirche.
 Hymne, von Mozart.

L i s t e d e r G e t r a u t e n.

Vom 1. bis mit 7. November.

a) Thomaskirche:

- 1) G. H. Maul, Bürger und Kunstgärtner hier, mit Igfr. J. E. Raumann, Bürgers und Steinsegermeisters in Dschak Tochter.
 - 2) C. A. Michael, Mechaniker hier, mit Frau J. R. Arlandt, Polizeidieners hinterl. Witwe.
 - 3) C. M. Mäbler, Bürger, Täschnermeister und Tapezierer hier, mit Frau J. F. E. Heinicke, Bürgers, Täschnermeisters und Tapezierers hier hinterl. Witwe.
- b) Nicolaikirche:**
- 1) J. W. Lavezzari, Bürger und Ober-Postsecretair in Hamburg, mit Igfr. H. E. L. Auerbach, Bürgers, Kaufmanns und Hausbesitzers hier hinterl. Tochter.
 - 2) F. M. Ihle, Königl. Sächs. Oberhüttenvorsteher in Freiberg, mit Igfr. A. E. Hillig, Bürgers, Hausbesitzers und Drs. jur. hier hinterl. Tochter.
 - 3) J. E. R. Rath, Copist hier, mit Igfr. L. A. Landmann, Bürgers und Restaurateurs hier hinterlassener Tochter.

- 4) G. Manick, Kupferdruckergehülfe hier, mit Igfr. J. F. Grube, Schafmeisters in Polleben hinterl. T.
- 5) J. E. A. Koch, Fabrikarbeiter in Eutritsch, mit Igfr. W. H. Silber, Zimmermanns in Dösmünde Tochter.
- 6) L. H. Schrey, Cigarrenmacher in Liebertwolkwitz, mit Igfr. J. E. Kolbe, Nachbars und Pferdners in Neukirchen hinterlassener Tochter.
- 7) J. F. A. Ludwig, Schneidergeselle hier, mit M. P. Schmidt, Bürgers und Pferdeverleiher hier hinterlassener Tochter.

c) Reformirte Kirche:

J. E. Vogel, Literat hier, mit Igfr. A. B. Nägeli aus Zürich.

L i s t e d e r G e t a u f t e n.

Vom 1. bis mit 7. November.

a) Thomaskirche:

- 1) J. E. Peters, Hutmachers Tochter.
- 2) B. L. Gasko, Schriftsetzers Sohn.
- 3) C. F. Herfurths, Oberjägers im 4. Schützenbat. Sohn.
- 4) D. W. Habedank, Seifensieders Sohn.
- 5) A. L. Kühne's, Kreis-Amtsactuars Sohn.
- 6) J. A. Hessels, Handarbeiters Tochter.
- 7) F. E. Saupé's, Kastellans im Logenhause in Reichels Garten Tochter.
- 8) J. G. H. Herzogs, Cigarrenfabrikantens Sohn.
- 9) C. G. Weise's, Schneidergesellens Sohn.
- 10) J. G. Prengels, Hausbesitzers und Maurers Tochter.
- 11) J. E. L. Müllers, Bürgers und Klempnermstrs. Tochter.
- 12) L. H. Schuberts, Bürgers und Schneidermstrs. Tochter.
- 13) W. A. Kirstens, Bürgers und Lackirers Tochter.
- 14) E. M. Tref's, Bürgers und Seilermeisters Tochter.
- 15) J. E. Röders, Aufständers bei der S.-B. St.-E. Tochter.
- 16) C. H. E. Schmidts, Cigarrenmachers Tochter.
- 17) J. F. Klog', Bürgers und Hausbesitzers Sohn.
- 18) J. E. G. Richters, Meublespolirers Tochter.
- 19) C. D. Wölblings, Bierbrauers Sohn.
- 20) F. W. Baunacks, Handarbeiters Tochter.
- 21) J. H. Bey's, Malers und Bürgers Tochter.
- 22) F. A. Oberläuters, Tuchsheererobermeisters Tochter.

b) Nicolaikirche:

- 1) C. E. Pusendorfs, Schuhmachergesellens Sohn.
- 2) F. M. Reiz', Obercaffners bei der M.-L. Eisenbahn S.
- 3) H. Wellhausens, Schaffners Sohn.
- 4) C. F. Krumpé's, Schneiders Sohn.
- 5) J. F. A. Schwarze's, Kammachergefellens Sohn.
- 6) J. E. Behn's, Markthelfers Sohn.
- 7) F. A. Schönbrodts, Meublespolirers in den Straßenhäusern Sohn.
- 8) F. W. Beyers, Bürgers und Tapezierers Sohn.
- 9) W. Schrey's, Buchhändlers Tochter.
- 10) C. R. Simons, Puzmaurers Tochter.
- 11) J. E. A. Strauchs, Maschinarbeiters bei der M.-L. Eisenbahn Tochter.
- 12) J. E. F. Martins, Bürgers und Schneidermstrs. Tochter.
- 13) G. A. Dankerts, Bürgers und Kaufmanns Sohn.
- 14) W. L. Behringers, Schneidergesellens Tochter.
- 15) C. L. G. Gotthans', Schneidergesellens Tochter.
- 16) H. Priebe's, Bürgers und Schneidermeisters Tochter.
- 17-19) 3 unehel. Knaben.
- 20) 1 unehel. Mädchen.

c) Katholische Kirche:

A. F. Bube's, Bürgers und Buchbindermeisters Sohn.

- 2) nach Berlin über Cöthen (Breslau, Frankfurt a./D. und Stettin). Personenzüge: Morg. 6 $\frac{1}{2}$ u. Nachm. 3 Uhr.
3) nach Berlin über Röderau (Breslau, Frankfurt a./D. und Stettin). Personenzug: Morgens 6 U., combin. Personen- und Güterzug: Mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Anschlüsse in Berlin nach Breslau Morgens 7, Abends 6, Abends 6 $\frac{1}{2}$ und Nachts 11 $\frac{1}{2}$ Uhr.

" " " " Frankfurt a. d. O. Abends 6 Uhr.
" " " " Stettin Morgens 6 $\frac{1}{4}$, Nachm. 12 $\frac{1}{4}$ und Abends 5 Uhr.

- 4) nach Dresden und Görlitz (Bittau, Prag und Wien.) Personenzüge: Morgens 6, Nachm. 12 $\frac{1}{2}$ und Abends 5 U. — Güterzüge: Vormittags 10 und Abends 5 $\frac{1}{2}$ U., letzterer mit Uebernachtung in Riesa.

Anschlüsse in Riesa nach Döbeln und Limaritz Morgens 8, Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ und Abends 7 Uhr.

" " Dresden nach Görlitz und Bittau Morgens 6, Vorm. 10, Nachm. 2 und Abends 5 Uhr.

" " " " Krippen (Schandau) Morgens 7, Nachm. 5 $\frac{1}{2}$ Uhr. Localzug nach Birna Vorm. 10 $\frac{1}{2}$, Mittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr (Sonntags u. Festtags bis Krippen) u. Abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

" " Görlitz nach Breslau Nachm. 1 Uhr 28 Min

" " Prag nach Wien Morgens 6 und Abends 6 Uhr.

- 5) nach Eisenach (Frankfurt a. M.) und nach Cassel (Sießen). Personenzüge: Morgens 6 $\frac{1}{2}$, Mitt. 12 U. und Abends 5 Uhr, letzterer mit Uebernachtung in Erfurt. — Güterzüge: Morgens 5 und 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Anschlüsse in Halle nach Eisenach Morg. 6 $\frac{1}{4}$, Vorm. 9 u. Nachm. 2 U.

" " Halle nach Erfurt Abends 6 Uhr.

" " Eisenach nach Frankfurt a. M. Vorm. 9 $\frac{1}{2}$, Nachm. 3 und Abends 9 Uhr.

" " " " Cassel Morg. 5, Vorm. 11 $\frac{3}{4}$, Abds. 7 $\frac{1}{2}$ U.

- 6) nach Magdeburg (Bernburg), Halberstadt etc., Cöln (Mecklenburg) und Hamburg. Personenzüge: Morgens 6 $\frac{1}{2}$, Mittags 12 (mit Uebernachtung in Uelzen, Hannover und Wittenberge), Nachmitt. 3 (von Cöthen aus Güterzug), Abends 5 Uhr und Nachts 10 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Güterzüge: Morgens 7 $\frac{1}{2}$ und Abends 6 $\frac{1}{2}$ U., letzterer Zug mit Uebernachtung in Cöthen.

Anschlüsse in Cöthen nach Bernburg Morgens 8 $\frac{1}{2}$, Nachmittags 2 $\frac{1}{4}$ und Abends 7 $\frac{1}{4}$ Uhr.

" " Magdeburg nach Wittenberge (Mecklenburg) und Hamburg Morgens 6 $\frac{1}{2}$ und Abds. 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, letzterer Zug mit Uebernachten in Wittenberge.

" " Magdeburg ebendahin, mit Uebernachten in Minden, Vorm. 10 $\frac{3}{4}$ Uhr.

" " Magdeburg nach Berlin über Potsdam Morgens 6, Vorm. 10 $\frac{1}{4}$ und Nachmittags 5 $\frac{1}{4}$ Uhr.

" " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Minden, Düsseldorf und Cöln Morgens 2 $\frac{3}{4}$ Uhr.

" " Magdeburg gleichfalls dahin, mit Uebernachten in Hannover und in Uelzen, Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 10—12 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.

Städtische Speiseanstalt, freier Verkauf von 11 bis halb 1 Uhr à Portion 12 Pfennige.

Gesellen-Verein Ab. 8—10 U. englische Sprache (Hr. Fischer), französische Sprache (Hr. Gros-Claude).

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

Gemälde-Ausstellung des allgemeinen Kunstvereins im Kunstsalon der Centralhalle; eröffnet v. 8 Uhr Morg. bis 4 Uhr Nachm.

Theater. Sonnabend den 9. November kein Theater.

Sonntag den 10. November, am Vorabende von Schillers Geburtstage, zur Vorfeier des Schillerfestes: Prolog von Dr. Liebert, gesprochen von Herrn v. Othegraven. Hierauf (neu einstudirt): Turandot, Prinzessin von China, ein tragikomisches Märchen nach Gozzi von Schiller.

Schillerfest

in Leipzig

am 10. und 11. November 1850.

Programm.

Sonntag den 10. Novbr., am Vorabende von Schillers Geburtstag und zur Vorfeier des Festes, im Stadttheater:

PROLOG

von Gustav Liebert.

Hierauf:

Turandot,

Tragikomisches Märchen von Fr. Schiller.

Montag den 11. November.

Schillers Geburtstag,

Vormittags 10 Uhr feierliche Bekrönung der Gedenktafel am Schillerhause in Gohlis. Vermehrung der Schillerbibliothek für Schule und Gemeinde und Preisvertheilung in Büchern an 20 Kinder, so wie in 2 Sparkassenbüchern an 2 fleissige Schüler in Gohlis.

Abends halb 7 Uhr

in den Sälen des Hotel de Pologne

Festfeier.

Erster Theil.

- 1) Männerchor.
- 2) Festrede von Dr. Georg Köberle.
- 3) 2 Lieder von J. Netzer, vorgetragen von Fräulein Haller, königl. Hofopernsängerin aus München.
- 4) Der Graf von Habsburg von Schiller, gesprochen von Oscar Guttman.
- 5) Männerquartett.

Zweiter Theil.

- 6) Männerquartett.
- 7) Klopstocks Bedeutung für die deutsche Literatur, vorgetragen von Dr. Zille.
- 8) Der Mönch von G. Meyerbeer, vorgetragen von Herrn Koch, Mitglied des Stadttheaters zu Leipzig.
- 9) Declamation von Fräulein Lina Schäfer.
- 10) Männerchor.

Die Ausführung der Chöre und Quartette hat der geehrte Paulinersängerverein zu übernehmen die Güte gehabt.

Nach der Feier, Abends 9 Uhr,

Festtafel

in den Sälen des Hotel de Pologne.

Bemerkungen.

Alle Freunde und Verehrer Schillers — Männer und Frauen — sind zur Theilnahme an dem Feste eingeladen.

Billets für die Festfeier und Tafel, à 15 Ngr., werden am 9. Novbr. Nachmittags 3—5 Uhr, am 10. und 11. von Morgens 9—12 Uhr im Hotel de Pologne, erste Etage Nr. 27 ausgegeben. Die geehrten Mitglieder des Schillervereins erhalten zwei Billets zur Festfeier, und zwar unentgeltlich.

Die Tischordnung richtet sich streng nach der Reihenfolge der Anmeldungen. Familien oder Gesellschaften, die beisammen zu sitzen wünschen, werden deshalb ersucht, ihre Couverts zusammen zu bestellen.

Die Tafelbillets werden bei Tische eingesammelt. Nach Beendigung der geistigen Feier treten die geehrten Teilnehmer in die geheizten Nebenzimmer, bis die Tafel geordnet ist.

Die beabsichtigten Trinksprüche sind der Ordnung wegen bei dem Vorsitzenden gefälligst anzumelden.

Leipzig den 8. November 1850.

Der Vorstand des Schiller-Vereins.

Bekanntmachung.

In der 1. Nachmittagsstunde des 5. v. Mts. ist einer Einkäuferin in den auf dem Augustusplaz aufgestellten Messbuden eine von grauem Zwirn und lilafarbener Seide gehäkelte Börse mit Stahlringen und dergleichen Quasten, worin sich

3 Thlr. 8 Ngr. 9 Pf.
befunden haben, so wie
ein weißleinenes Taschentuch
entwendet worden.

Die bisher angestellten Erörterungen haben den gewünschten Erfolg nicht gehabt, weshalb wir um Mittheilung jedes Umstandes ersuchen, welcher über den Dieb oder den Verblieb des Gestohlenen Auskunft verschaffen kann.

Leipzig den 7. November 1850.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Kermes, Act.

Bekanntmachung.

In der 4. oder 5. Morgenstunde des 28. vor. Mts. ist von einem am hiesigen Schlüßenhause gestandenen Pferde eine grau-gründige, grün, roth und gelb gestreifte, fast neue Pferdebedeckung

entwendet worden, weshalb wir Jedermann, welcher über den Dieb oder den Verblieb der gestohlenen Decke Wahrnehmungen gemacht hat, zur schleunigen Anzeige auffordern.

Leipzig den 8. November 1850.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Kermes, Act.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 24. zum 25. vor. Mon. sind aus einem Gartenhause auf dem Brandvorwerk, mittelst gewaltsamen Einbruchs die nachverzeichneten Gegenstände entwendet worden.

Wir bringen den Vorfall hiermit zur öffentlichen Kenntniß, bitten um Mittheilung aller hierauf bezüglichen Wahrnehmungen und warnen vor dem Ankauf oder der Verheimlichung der gestohlenen Gegenstände.

Leipzig, den 5. November 1850.

Das Rathshof-Landgericht.
Stimmelm. Günther.

- 1) Zwei Ueberzüge von dem Sigtiffen eines Sophas, der eine von roth und schwarzwollenem, der andere von kleincarrirtem hellen Leinwandstoffe,
- 2) zwei Vorhänge mit darein gewirkten Blumen und rother Kante,
- 3) ein sog. Tyroler Teppich,
- 4) eine braune Unterziehhacke,
- 5) eine Partie Zwiebeln,
- 6) ein Stück Seife,
- 7) ein Kalender de anno 1850 ohne Titelblatt,
- 8) ein runder Rasirspiegel,
- 9) 2 Stück schwarz-, roth- und gelbwollene Taschentücher.

AUCTION im Gewandhause Montag den 11. Nov. u. ff. Tage früh von 9-12 und Nachmittag von 2-4 Uhr, enthaltend Mobilien und Geräthschaften aller Art, Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Pretiosen, Silberzeug, Delgemälde, Kupferstiche, Bücher, Eau de Cologne, Rum, Punsch-Essenz, 1 Reisewagen, 1 Rollwagen u. Die Verzeichnisse sind im Durchgange des Rathhauses bei Koch zu haben.

Auction.

Am 12. November d. J. Nachmittags von 2 Uhr an soll eine Partie Mobilien, darunter Sophas, Tische, Stühle, Schreibpulte, Reale, eichene Ladentafeln, Firmen, große Kisten, solid gearbeitete Holzkästchen, passend für Handschuh-, Galanterie- und Kurzwaaren-Händler, so wie sonstige Handlungsutensilien, in dem auf der Grimma'schen Straße zu Leipzig sub Nr. 31 belegenen Hause, 1 Treppe hoch, woselbst diese Gegenstände von heute an zur Ansicht aufgestellt sind, durch mich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung in klingendem Courant öffentlich versteigert werden.

Franz Eduard Lorenz, requir. Notar.

Heute Wein- und Cigarren-Auction
Reichsstrasse Nr. 36.

Geschenk am Schillerfeste!

So eben ist bei Th. Grieben in Berlin erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig oder zu beziehen:

Schiller-Almanach
auf alle denkwürdigen Ereignisse der
Jahre 1848 und 1849.

Mit einem Portrait Schillers. Miniatur-Ausgabe. broch. 15 Ngr., eleg. gebunden 22 1/2 Ngr., mit Goldschnitt 25 Ngr.

Eine treffliche Zusammenstellung aller wichtigen Ereignisse aus den zwei bewegten Jahren, mit entsprechender Auswahl poetischer Stellen aus den Werken unsers größten Dichters!

Es wird dem Publicum hiermit ein eigenthümliches Büchlein geboten, das vermöge seines überraschend schlagenden Inhalts überall, wohin die Kunde von den welterschütternden Ereignissen der jüngsten Vergangenheit und der Name Schiller gedrungen ist, Freunde gewinnen wird.

In der Buchhandlung von F. G. Beyer (Goldmars Hof) in Leipzig ist zu haben:

Die Kunstwäscherin

nach erprobten englischen und französischen Verfahrungsarten, enthaltend Anweisung: Spitzen, Blonden, Füll, Flor, Gaze, alle Arten seidener Zeuge und seidener Strümpfe; ferner Batist, Stickereien in Mull und Batist, Messeltuch, Mouffeline, Linon, Zig und Kattun, feine wollene und aus Wolle und Seide gemischte Zeuge, die verschiedenen Arten der ledernen Handschuhe, Straußfedern, Strohhüte u. weißes Pelzwerk zu reinigen und zu waschen; und endlich feine linnene und baumwollene Wäsche zu blauen, zu stärken, zu plätten, zu pressen und zu calandern oder zu mangen. Nach dem Französ. der Mad. Pelouze, Gattin des berühmten Chemikers gleichen Namens. Mit 1 Quartt. Abbildungen. 8. 10 Ngr.

Jetzt, wo es gilt, sich einzuschränken und Ersparnisse zu machen, wird obiges Büchlein, was dieses Streben so sehr unterstützt, von der Damenwelt freundlich begrüßt werden, denn es lehrt die werthvollen Gegenstände der weiblichen Garderobe mit wenig Kosten in gutem Stande zu erhalten, zu conserviren und lange zu benutzen.

Crown- (Kronen-)

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in London

versichert das Leben der Menschen gegen feste billige Prämien ohne Nachzahlung bei größern Unglücksfällen und vergütet zwei Drittel ihres Gewinnes den auf Lebenszeit versicherten Mitgliedern.

Dieselbe schließt Policen von circa 350 Thlr. bis 35,000 Thlr. Prospective sind bei dem Unterzeichneten und sämtlichen Agenturen Sachsens unentgeltlich abzunehmen und jede Auskunft über die Gesellschaft zu erhalten.

Leipzig.

Der Haupt-Agent der Crown-Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Julius Meißner.

Robert Blum!

Zum Todestage **Robert Blums** empfiehlt **Ludwig Schrecks** Buchhandlung in Leipzig:
Robert Blum von der Wiege bis zum Grabe. Gedicht von **Ferd. Freiligrath**.
Robert Blums Portrait.

Beide zusammen 5 Pfennige!

Anzeige.

In der **Dürschens** Buchhandlung (**W. Starik**) ist erschienen:

Allgemeine Geschichte für Bürgerschulen, Seminarien und Selbstunterricht. Von **Dr. Theodor Feuner**, Schulentdirector zu Langensalza. Zwei Bände. Dritte vermehrte und verbesserte Auflage. Leipzig 1850. 51 1/2 Bogen. Preis 1 Thlr.

Für den Unterricht in der englischen Sprache nach ganz eigenenthümlicher, schnellfördernder Methode habe ich noch einige Stunden frei.
G. Ad. Drugulin,
 Grimma'sche Straße Nr. 5, 1. Etage.

Für Damen.

In kürzester Zeit kann man das Maßnehmen, Zuschneiden und Verfertigen der Damenkleider gründlich lernen. Näheres Markt, Bühnengewölbe Nr. 30.

Loose zur bevorstehenden 39sten Lotterie in bedeutender Nummern-Auswahl empfehlen wir zum Verkauf.
G. C. Marx & Co.,
 Brühl, geradeüber der Hainstraße.

Die mir bis 6. d. Mts. zur Besorgung der neuen Coupons übergebenen Magdeburg-Leipziger Stamm- und Prioritäts-Eisenbahn-Actien sind wieder eingetroffen.
 Leipzig den 8. November 1850. **F. W. Steinmüller**.

Tanzmusik für Pianoforte und Violine.

Bestellungen erbittet man sich Universitätsstraße Gewölbe Nr. 5 bei Herrn **G. Wünsche** und **C. Müller**.

Ergebenste Anzeige.

Unter heutigem Dato verlegte ich gänzlich meine **Wein-, italienische Waaren- und Colonialwaarenhandlung**

aus Nr. 14 neben an ins Hotel de Saxe und habe selbe mit einer Weinstube verbunden.

Seit meinem Beginn als Geschäftsmann habe ich stets das Princip verfolgt, billige und dabei gute Waaren zu liefern, um dem Aermereu Genuß zu ermöglichen, von dem er in Folge seiner Umstände sich fern hält. So auch jetzt kam ich auf die Idee eine Weinstube zu arrangiren und zwar so fein, daß hier auf ebener Erde keine Zweite vorhanden ist, wo es Jedermann möglich gemacht wird, nebst einem kräftigen Glas Wein (1 1/2 Ngr.) zu frühstücken. Ich bitte um Berücksichtigung und Wohlwollen.

Leipzig, den 7. November 1850.

Moriz Rosenkranz im Hotel de Saxe.

Gekochten Schinken à Port. 2 $\frac{1}{2}$, Frankfurter Bratwurst à Port. 2 $\frac{1}{2}$, Kal in Gelée 2 $\frac{1}{2}$, Kal marinirt 2 $\frac{1}{2}$, marinirte Häringe mit allen Früchten à Port. 1 $\frac{1}{2}$ 8 S.

Moriz Rosenkranz, Hotel de Saxe.

Glacé-, dänische, waschleiderne und seidene Handschuhe

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Fleck gewaschen und ausgebleicht, sonst Schloßgasse Nr. 3, jetzt

Peterskirchhof Nr. 5, 2. Etage.

Alle Arten Handschuhe werden schönstens gewaschen und glänzend schwarz gefärbt Hainstraße Nr. 19, 1. Etage, so auch seidne und wollne Zeuge gewaschen.



CH. BEINHAUER'S

pat. und K. K. Oesterr. privil.

STAHLFEDERN.

Von diesen rühmlichst bekannten **Stahlschreibfedern** halte ich stets Lager, das Gros von 5 Ngr. bis 1 Thlr.
J. Planer, Grimma'sche Strasse Nr. 8.

Das erste sächsische Herren-Garderobe-Magazin

von **Carl Mosich**, Reichsstr. 18,

empfehlen sein stets stark sortirtes Lager

fertiger Herren-Garderobe-Artikel

in bester Qualität zu den so bekannten allerbilligsten Preisen, und bittet, da er sein Verkauflocal vergrößern mußte, um den gehäuftesten Ansprüchen genügen zu können, neuerdings um recht zahlreichen Besuch.

!!! Isländer Tüffelröcke !!!

empfehlen in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen
Peter Huber, Markt Nr. 8.

Sophie Tränkner,

Fl. **Fleischergasse** Nr. 6, 1. Etage, rother Krebs, empfiehlt in vorzüglicher Auswahl Damenhüte, Capuzen, Hauben und Kinderhüte (besonders großes Lager), Alles nach den neuesten Modellen gefertigt, zu bekannt billigen Preisen, wovon sich, wie von sauberer Waare, die geehrten Käufer überzeugen werden. — Auch wird jeder getragene Puz billig und sauber modernisirt.

Buchskin-Handschuhe für Herren, Damen und Kinder, venetianische Strick- und Stid-Perlen in allen Größen, Farben und Schattirungen zu sehr billigen Preisen.

Feine **Brillen**, **Coronetten**, **Operngucker** werden zu überraschend billigen Preisen verkauft, einzelne Gläser zu 5 Ngr. passend eingezogen und alle Reparaturen billig hergestellt im optischen Institut von **Julius Habenicht**, Reichsstr. Nr. 11, 3. Etage.

Wattirte Steppröcke in reeller Waare, auffallend billig, stets Lager bei **Wilh. Braunsdorf**, Reichstraße 14, 2. Et.

Im **Herren-Kleidermagazin** von **G. Leynath** soll ein bedeutender Vorrath von Burnussen, Röcken, Twins, Weinkleidern, Westen und Schlafrocken billig verkauft werden, besonders warme Biberöcke zu 4 $\frac{1}{2}$ das Stück. **Petersstr. 17** neben den 3 Königen.

Elegante Seidenhüte für Herren

mit feinsten Filzunterlagen, den echt franz. Seidenhüten täuschend ähnlich, empfehle ich ihrer außerordentlichen Dauerhaftigkeit als auch ihrer Billigkeit wegen, indem ich dieselben in modernster Façon das Stück mit 2 $\frac{1}{2}$ verkaufen kann.

Quirin Anton Fischer, Hainstr. im Stern.

Französische Herrenhüte neuester Façons empfehlen zu den billigsten Preisen

Kappahn & Comp., Markt Nr. 5.

Gesundheitssohlen aus der rühmlichst bekannten Fabrik des Herrn **A. Ploß** aus Arnstadt empfehlen

Kappahn & Comp., Markt Nr. 5.

G. B. Holsinger **Manicium**, **Cravatten**, **Rosenträger** mit verschiedenen Vorrichtungen, **Schweissblätter** in Damenkleider, **Knabengürtel**.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonnabend

(Beilage zu Nr. 313.)

9. November 1850.

Generalverordnung,

das Verbot des fernern Vertriebes der in Frankfurt a. M. erscheinenden Neuen Deutschen Zeitung betr.

Die Kreisdirection zu Dresden hat sich bewogen gefunden, den fernern Vertrieb der in Frankfurt a. M. erscheinenden Neuen Deutschen Zeitung, nachdem einzelne Nummern derselben zu drei verschiedenen Malen wegen darin befindlicher, im aufreizendsten Tone geschriebener, die Ehre sächsischer Justiz- und anderer Behörden aufs Gröblichste verletzender und sogar die unwürdigsten Angriffe auf das Staatsoberhaupt enthaltender Artikel auf Grund von §. 1 der Verordnung vom 3. Juni d. J., einige Zusätze zum Preßgesetze vom 18. November 1848 betreffend, zu Beschlagnahmen Veranlassung gegeben haben, innerhalb ihres Verwaltungsbezirks gänzlich zu untersagen.

Da nun dieses Vertriebsverbot in der vorausgegangenen dreimaligen Beschlagnahme nach §. 2 der Verordnung vom 3. Juni dieses Jahres, einige Zusätze zum Preßgesetze vom 18. November 1848 betreffend, vollständige Begründung findet, der Zweck der Maßregel aber nur dann erreicht werden kann, wenn dieselbe auch auf die übrigen Kreisdirectionsbezirke ausgedehnt wird, so hat das Ministerium des Innern beschlossen, das von der Kreisdirection zu Dresden für ihren Verwaltungsbezirk ausgesprochene Verbot des fernern Vertriebes der in Frankfurt a. M. erscheinenden Neuen Deutschen Zeitung auch auf die Verwaltungsbezirke der Kreisdirectionen zu Leipzig, Zwickau und Budissin und somit auf das ganze Land auszudehnen.

Demgemäß erhalten die letztgenannten Kreisdirectionen, so wie sämtliche Amtshauptmannschaften und Polizeibehörden des Landes hiermit Anweisung, darüber, daß diesem Verbote nicht zuwidergehandelt werde, genaue Obacht zu führen und, wenn die genannte Zeitung dessenungeachtet weiter verbreitet werden sollte, die Exemplare derselben überall, wo solche angetroffen werden, mit Beschlagnahme zu versehen, auch gegen die Contravenienten nach Maßgabe der einschlagenden Vorschriften zu verfahren und davon allenthalben Anzeige an die betreffende Kreisdirection unter Beifügung der weggenommenen Zeitungsblätter zu erstatten.

Gegenwärtige Verordnung ist in Gemäßheit §. 12 des Preßgesetzes vom 18. November 1848 in sämtlichen daselbst bezeichneten Zeitschriften des Landes abgedruckt.

Dresden, den 1. November 1850.

Ministerium des Innern.
von Friesen.

Ein Jahr in Newyork verlebt.

Eine Skizze von Dr. Pöhlert in Newyork.

Es ist Mitternacht und aus einiger Entfernung ertönt harmonischer vierstimmiger Glockenton. Es ist Neujahrnacht, verhältnißmäßig nur wenige Personen verschmähen es, sich der gewohnten Ruhe hinzugeben und gegen 4 Uhr werden die Schläfer durch Glocken-, Kanonen- und Kleingewehrton geweckt. Die an allen Sonntagen gefüllten Kirchen bleiben fast leer stehen. Dagegen ist kurz nach Tagesanbruch in allen Straßen reges Leben. Kaum ist gewöhnlich seit einigen Tagen auf einen höchst angenehmen Herbst, wie ihn Deutschland nicht kennt, der erste Schnee gefallen und vielleicht eine nicht unempfindliche Kälte eingetreten, so daß die Schifffahrt in dem Hudson-River, theilweis auch in der Hafenducht und mit ihr den Handel und die Geschäfte gänzlich oder theilweis stocken macht, aber jede Familie von einiger Wohlhabenheit öffnet das sonst verschlossene Haus für jeden bekannten und unbekanntem Neujahrsgesandten; jede Hausfrau hat die vorhergehenden Tage sorgfältig Bedacht genommen, die offene Tafel rechtzeitig und geschmackvoll herzustellen, auch eine ausreichende Liste vorbereitet, um möglichst viele Namen der Besucher eintragen zu können.

Während die Damen vom Hause ihre Augen auf die Thüre des Parlour richten, um die Gäste mit bestem Anstand zu empfangen — und das lernen auch Nichteingeborne in der That recht bald —, kommen die alten und jungen Herren in voller Hast herbei, um ihren New-year's-call (Neujahrbesuch) abzustatten. Nach wenigen gegenseitigen Worten (Happy new year Mrs. N.) wird der Gast angehalten beliebig Speise und Trank zuzulangen, zum Niederlegen bleibt in der Regel keine Zeit übrig. Der Eine kommt, der Andere geht und zwar zu Fuß, zu Wagen oder Schlitten, man macht Bekanntschaften und nach kurzer Zeit bilden sich auch kleine Gesellschaften, wie sie eben zusammentreffen, und besuchen gemeinschaftlich Bekannte und Unbekannte, so daß mancher seine entworfenen Postkarte nicht mehr respectirt. Ueberall einige Schluck Wein und einige Bissen Speise in den Magen gebracht, theilt sich endlich gegen Mittag wohl auch dem Kopfe etwas mit. Doch an diesem Tage genirt ein leichter Rausch nicht und lange hintenangesetzte Freunde sehen den Seltengewordenen gern wieder. Jetzt, nachdem die Gast- und Schenkwirtschaften größtentheils, um nicht Excesse herbei zu führen, ihre unsichtbare Liste geschlossen haben, fängt schon mancher Gratulant an zu klagen,

daß er nicht wisse, wie er bis Abends 10 Uhr fertig werden solle, denn er habe erst 40 Besuche abgestattet, triefe von Schweiß und habe deren noch 60 vor sich. Er muß rücksichtslos zu Werke gehen und sich nachträglich entschuldigen, daß er gegen Abend das Vergnügen, in Mitte der Familie zu verweilen zu können, einem kurzen Morgenbesuche vorgezogen habe, aber daß die physische Kraft seiner moralischen nicht mehr entsprochen habe, und das sei ihm wirklich leid. Gegen 10 Uhr fängt es an still auf den Straßen zu werden und man kehrt vereinzelt nach Hause zurück. Frauenspersonen sieht man den ganzen Tag über sehr wenige auf der Straße. Dagegen macht die Gattin bei der Heimkehr des Mannes kein böses Gesicht, wenn nur die Rechnung nicht zu schlecht eintrifft. Aber doch kommt mancher Mann in einige Verlegenheit, wenn er seine Reisebeschreibung giebt. Der Wagen weiß, daß er fette Gegenden geschmeckt, aber der Kopf weiß desto weniger Vortheile anzugeben.

Die Läden sind nur vereinzelt offen, es werden sogar am Mittag die Apotheken geschlossen, welche früh öffneten. Die Kranken erwarten nur ausnahmsweise den Besuch des Arztes.

Den nächsten Tag muß der Hausherr oder die Hausmagd die Stelle der Hausfrau vertreten, denn es ist Ladiesstag („Ladies“ ist Frauen), d. h. letztere gehen ihre Gratulationen zu bringen und genießen die Ueberreste des vorhergehenden Tages, d. h. hauptsächlich die Süßigkeiten, was ungefähr noch 3 bis 4 Tage länger geschehen darf. Dabei bilden die Calls das Hauptgespräch und um sich ein desto größeres Ansehen zu geben, werden zu den vielen Besuchen auch wohl Procente gegeben. Die höchste Zahl, welche ich gesehen habe, war in einer Bäckerfamilie und betrug etwa 150. Die höchste Zahl der aufgestellten Schüsseln incl. Backwerk und Früchte 30. Freilich geht der Familie nicht viel davon verloren. Das Geschäftsleben geht die nächste Zeit ruhiger als gewöhnlich; dagegen haben die Musiker gute Tage. Die Theater werden fleißig besucht, viele Bälle und Familienfeste veranstaltet, so daß die meisten Musiker täglich beschäftigt sind. Diese genießen dabei auch ihr Gutes außer ihrem Honorar von 2 bis 4 Dollar à Mann, da sie nicht wie in Deutschland während des Essens spielen oder weggehen müssen, wie man Hunde hinausjagt, sondern nehmen gleich den Gästen beliebig an der Tafel Platz. Auch halten viele Militär- und Feuercompagnien erst jetzt ihre Schießen ab, weil sie früher nicht dazu gekommen waren. Haben sie kein Schießen mehr, so haben sie doch ihren Ball, wozu meist die ganze Familie mit Ausnahme des Säuglings mitgenommen wird. Der viele nothwendige Aufwand giebt jetzt hauptsächlich den Putzmacherinnen und Haarkünstlern

Beschäftigung. Daher kommt es auch, daß hier die Kinder vorzugsweise sehr früh tanzen lernen. Ich muß zum Ruhme der Arbeiter sagen, daß sie sich besonders um ehrenhaftes Betragen bemühen und Vergehungen streng ahnden würden; darin suchen sie ihre Ebenbürtigkeit mit den bevorzugten Familien zu beweisen. Hin und wieder hört man jetzt Klagen über schlechte Einkünfte und die Cassen der Hülfsgesellschaften werden mehr als gewöhnlich in Anspruch genommen.

Es herrscht jetzt vorzugsweise gefelliges Leben, denn jede Woche pflegt man mehrmals kleine Zirkel zu besuchen oder zu empfangen. Der März naht heran, das Wetter ist veränderlich und naß, aber das Geschäft thaut auf, es stellen sich schon Käufer aus dem Süden ein, bald kommen auch solche aus dem Westen und der Importer erwartet mit Ungeduld deutsche Schiffe, um sein Lager vollständig zu machen, denn er kann seine Kunden nur theilweise befriedigen.

Im April und Mai bis Anfang Juni sind die Geschäftsstraßen, der untere am Hafen gelegene Stadtheil, mit Kisten und Karren

bedeckt, so daß der Fußgänger eine Nebensache ist. Alles in reger Thätigkeit. Einen wahren Frühling, wie in Deutschland, kennt Neuyork kaum, denn es ist meist im Mai noch unbeständige Witterung, es grünen die Fluren, um bei rasch eintretender Hitze plötzlich hohes Gras zu treiben, und die Blüthenzeit der Obstbäume ist eine kürzere, als in Deutschland. Südfrüchte hat man zu allen Zeiten des Jahres, aber Ende Aprils kommen die Ananas in Menge und einzeln neue Kartoffeln auf den Markt, um das Wildpret zu verdrängen. Das hier sehr gern gegessene Kraut wird seltener und die Compots sind größtentheils verbraucht oder theuer geworden und die deutschen Hausfrauen kommen mit ihrer Küche in Verlegenheit, den die alten Kartoffeln wollen nicht mehr schmecken und junge Gemüse sind theuer. Die Auktionen von Bauplänen und Waaren sind im vollen Gange und wird oft vor einzelnen Personen von unten nach oben und von oben nach unten versteigert, wobei der Verkäufer in der Regel das Meiste kauft. Sie sind für den Fremden ein gefährlicher Handel.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Anzeigen.

In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Contor-Lexikon

für
deutsche Kaufleute.

Eine

gedrängte, aber darum nicht minder vollständige alphabetische Zusammenstellung des Wissensnötigsten aus dem Bereiche der praktischen Handelswissenschaften,

mit besonderer Berücksichtigung

der höheren schriftlichen kaufmännischen Arbeiten und des Großgeschäfts,

so wie

des Wechsel-, Fracht-, Schiffahrts-, Zoll- und Versicherungswesens, des Handelsrechts u. s. w.

nebst

den nöthigen Formularen zu kaufmännischen Documenten aller Art und einer reichhaltigen Terminologie.

Von

Rudolph Schleier.

Cartonn. Preis 2 Thlr.

Der durch seine frühern handelswissenschaftlichen Schriften wohlbekannte Herr Verfasser hat in dem obigen Werke versucht, eine möglichst reichhaltige, durch viele Beispiele und Formulare erläuterte Uebersicht der auf dem Titel ange deuteten Materien zu liefern. Weit davon entfernt, ein sogenanntes Conversationslexikon oder umfassenderes Handwörterbuch des Handels und der ihm verwandten Geschäftszweige sein zu wollen, beschäftigt es sich vielmehr vorzugsweise nur mit den praktischen Seiten des Kaufmanns-faches und namentlich insofern sie auf die eigentlichen Contorarbeiten Bezug haben. Kaufmännische Terminologie, Wechselkunde, Fracht- und Versicherungswesen, Schiffahrtskunde und deutsches Zollvereinswesen fanden in Folge dessen eine besondere Berücksichtigung in dem Buche, so daß dasselbe an kaufmännischen Bureau's aller Art von großem Nutzen sein muß, wie es andererseits auch allen Handlungsbesessenen, Kauf- und Geschäftsleuten als tüchtiger Leitfaden und Rathgeber in den hierher schlagenden Fällen empfohlen werden kann.

Nr. 9. Markt Nr. 9

großes Lager fertiger Damenmäntel empfiehlt **Carl Geling.**

Feinste Stearinkerzen à Packet 10 Neugr. und echten Frankfurter Wachsstock empfiehlt

J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Carl Groß, jetzt Markt Nr. 12,

neben der Engelapothek,

führt immer noch das schöne Post- und bläuliche Schreibpapier den Bogen zu 1 $\frac{1}{2}$; Salter, Bleistifte, weißes und coul. Seidenpapier; weißes und coul. Zeichenpapier; Stahlfedern in 64 verschiedenen Sorten von 3 $\frac{1}{2}$ das Groß an; Kreidpapier; Lhonpapier; Zuschlachten von 8 $\frac{1}{2}$ an bis zu 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ das Stück; Honigfarben à St. 1 $\frac{1}{2}$; Pastellstifte à 4 $\frac{1}{2}$; Wäsche-Reichentinte; echte engl. Stahlfedertinte; immerwährende Kalender einer neuen Erfindung; eine reiche Auswahl von Porte-monnaies, Brieftaschen, Cigarren-Etuis, Tintenfassern, Schreibzeugen; ferner Spiegel-Toiletten à 5 $\frac{1}{2}$; Ziehkästchen à 15 $\frac{1}{2}$; höchst elegante Federkästchen à 4 $\frac{1}{2}$; fertige Schreibbücher; endlich

unzerbrechliche Metall-Schreibtiseln.

P. S. Um es dem Minderbemittelten möglich zu machen, auch eine gute Cigarre zu rauchen, verkaufe ich jetzt wieder eine wirklich sehr gute Sorte einzeln zu 3 Pfennigen.

Echtes Klettenwurzel-Oel

in Flacons mit Gebrauchs-Anweisung à 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Dieses neu erfundene Oel hat sich als das kräftigste und wirksamste Haarbeförderungsmittel bewährt, indem es nach kurzem Gebrauche eine Fülle junger Haare hervorbringt, die Haarwurzeln stärkt und somit nicht nur das Ausfallen der Haare verhindert, sondern denselben neues Leben und den üppigsten Wachsthum ertheilt.

Nicht zu verwechseln ist dieses

echte Klettenwurzel-Oel

mit andern nachgemachten Fabrikaten unter gleichem Namen, welche meistentheils nur aus etwas roth gefärbtem, wenig parfümirten Provencer-Oel bestehen und deshalb dem Publicum billiger angeboten werden.

Alleiniges Lager von obigem echtem Klettenwurzel-Oel bei

Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse Nr. 14.

Rasir- und Reise-Etuis

in Leder in allen Größen und Sorten, Reisetaschen in Matintosh und Leder mit Wachstafel, feine Schwämme und Schwammbeutel, Reise-Trinkbecher und dergl. Flaschen aller Größen, Taschenmesser ohne und mit Instrumenten, Bindezeuge, Brieftaschen und Taschenbücher jeder Art, Porte-monnaies, Cigarren-Etuis, Taschenfeuerzeuge, Westentaschen-Accessaires, Taschenlammie, Bürsten und Spiegel in vielen Sorten, Rasirmesser, beste englische, Seifendosen, Messer-, Gabel- und Löffelbestecke, Reise-Lintengläser und dergl. kleine Schreibzeuge, kleine Nachtsäcke von Teppich, Vorleseschlüssel aller Art, Barbierpinsel von Dachshaaren, engl. Streichriemen u. u., empfehlen in guter Waare zu billigen Preisen

Gebrüder Tecklenburg am Markt.

Ich gebe 10,000 Thaler

Demjenigen, welcher beweist, daß das von mir, **Leopold Lob**, Chemiker in Paris, Rue St. Honoré No. 281, erfundene **Eau de Lob** keine neuen Haare auf ganz kahlen Köpfen erzeugt.

Der Prospectus und die Gebrauchsanweisung dieses, in allen Staaten Europa's sich so rühmlichst bewährten **Haarwassers** zur Erzeugung neuer und Verschönerung und Erhaltung der alten Haare, wofür Tausende von **gerichtlich beglaubigten** Zeugnissen vorliegen, sind zu 1 1/2 Thlr. und 3 Thlr., wobei jedoch jedesmal ein halbes oder resp. ganzes Flacon **Eau de Lob** gratis zugegeben wird, durch meinen alleinigen Bevollmächtigten für ganz Sachsen, Hrn. **Carl Gros** in Leipzig, jetzt Markt Nr. 12, gegen Franko-Einsendung des Betrags zu beziehen. Herr **Carl Gros** ist überdies ermächtigt, Jedem das verausgabte Geld zurückzuerstatten, wenn nach dem Gebrauche von höchstens vier ganzen Flacons die versprochene Wirkung nicht eintreten sollte.

Leopold Lob, Chemiker in Paris.

Gummi-Heberichublager echt engl. Art mit Ledersohlen

eigener Fabrik empfiehlt einem resp. Publicum, so wie auch alle in dies Fach einschlagende Reparatur,
A. Scheuermann, Gewölbe Kaufhalle am Markt, Durchgang Nr. 36.

Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

beste Qualität,

Herrenschuhe à Thlr. 1. 10 Ngr. — Pf.,

Damenschuhe à . : 1. 5 : — :

Kinderschuhe à : — 22 : 5 :

im Fabriklager von **L. C. Weglar**, Brühl, Leinwandhalle Nr. 3 u. 4.

Eine Partie 3—4000 Ellen Gattune in vorzüglichen Mustern zu 2—3 Ngr. pr. Elle; Mouffelines de laines, schwere Waare, 2 1/2—3 1/4 Thlr. pr. 18 Ellen; Napolitains, Lama's und dergl., bester Qualität, 4—6 Ngr. pr. Elle; Umschlagetücher 17 1/2 Ngr. bis 2 1/2 Thlr.; verschiedene Cravattentücher à 4—15 Ngr.; ferner Hals- und Taschentücher, Westen und Beinleiderstoffe, Futterzeuge, echt englischen Panzswirn u. zu ausgezeichnet billigen Preisen bei **Wilb. Braunsdorf**, Reichsstraße Nr. 14, 2. Etage.

Wollene Spitzen

in schwarz und bunt, verschiedene Rester von 3 bis 20 Ellen zu herabgesetzten Preisen, um damit zu räumen, empfiehlt

Eduard Graff,

Reichsstraße Nr. 48, neben Kochs Hof.

Feine Patent-Zahnstocher, das Tausend 7 1/2 Ngr., das Hundert 1 Ngr., 50 Stück 1/2 Ngr., bei

Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse Nr. 14.

Wiener Putzpulver in Packeten à 1 und 2 Ngr. bei
Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse Nr. 14.

Bauplatz

zu Anlegung von Lagerhäusern.

Zu verkaufen ist ein zu Anlegung von Lagerhäusern für Kohlen und dergleichen geeigneter Bauplatz an der zwischen der sächsisch-bairischen und Magdeburger Bahn neu errichteten Verbindungsbahn durch

Adv. Sichel, Katharinenstraße Nr. 10.

In der lebhaftesten Residenzstadt Anhalts steht ein sehr frequentes Etablissement Veränderung halber zu verkaufen. Dasselbe enthält alle Räumlichkeiten, die einer Wirthschaft ersten Ranges entsprechen; sämtliche Baulichkeiten sind neu und schön eingerichtet und hat dasselbe bisher im lebhaftesten Betriebe gestanden. Versiegelte Offerten wolle man poste restante Bernburg franco unter Adresse F. K. einsenden.

Zu verkaufen ist ein Pianoforte (6 Octaven), Preis 18 \mathcal{F} ,
Lauchaer Straße Nr. 18 b, 4 Treppen.

Zu verkaufen steht billig Ritterstraße Nr. 38 parterre 1 Secretair, 1 Divan, Commoden, 1 Ausziehetisch.

Billig zu verkaufen ist ein großer kupferner Kessel
Hospitalplatz Nr. 14.

Zu verkaufen ist ein Kochofen Ruchengartengasse Nr. 141 b
in Reudnis.

Eine Partie leere Kisten stehen zu verkaufen Reichels Garten,
Jacobs Restauration, 1 Etage.

Zu verkaufen sind 8 Mehlbeutel, 20 Zoll breit und feines
Luch, ferner 4 Stück eiserne Schlagringe und 4 Stück Panzer-
radzapfen bei **J. G. Schlobach**, Thomasmühle.

Zu verkaufen

stehen billig in Gohlis bei **Heinrich Engert** 4 Stück Pferde-
Klappkarren mit eisernen Achsen, passend für Schmiebe zur Um-
änderung der Rüstwagen.

Zu verkaufen steht ein kleiner vierräderiger Wagen nebst
Ziehband Pleißengasse Nr. 9.

Zu verkaufen ist ein junges, zum Reiten und Fahren sehr
brauchbares Pferd in Neuschönfeld, Gräfe's Restauration.

Ein Paar gute Reispferde nebst Geschirr sind billig zu ver-
kaufen Dresdner Straße Nr. 43, Ecke der Salomonstraße.

Näheres bei Herrn **Pohle**, 1 Treppe.

Zwickauer Steinkohlen

von

Kraft & Lücke.

Niederlage Windmühlenstraße, Ecke vom Schrötergäßchen.

Reißner Weinmost à Fl. 5 Ngr. empfiehlt
Ebert, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Meinen allgemein beliebten alten gela-
gerten echten Nordh. Kornbranntwein

werde ich noch bis Montag pr. Flasche mit 4 Ngr. verkaufen.

Moriz Rosenkranz,
Klostergasse, Hotel de Saxo.

Dr. Gräffsche Brust-Bonbons

sind allein echt in frischer Waare zu haben bei
C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.

Beste Bamberger Schmelzbutte,

Stearin-Kerzen,

geschälte Erbsen,

Böhmische und Ungarische Pflanzen

empfehlen billigst **C. F. Schubert**, Brühl Nr. 61.

Butter à Pfd. 5 1/2 Ngr. empfiehlt
W. Schildt, Neumarkt Nr. 38.

Holst. Stoppel- und Bamberger Schmelzbutte
in Kübeln, Fässern und ausgestochen empfiehlt

C. W. Müller, Peterstraße Nr. 7.

Frankfurter Bratwürste und Neufchaterer Rahmkäse

empfehlen billigst

A. C. Ferrari,
Grimm. Strasse Nr. 5/7.

Frankfurter Bratwürste erhielt wieder
J. G. Löpfer, Petersstraße Nr. 1 im Keller.

empfehl
Kieler Sprotten
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Kieler Sprotten,
feine Böflinge,
Gänsefüßen in Gelée,
Frankfurt a/M. Bratwürste,
frische Holsteiner Austern

erhielt in neuer Zusendung
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Kappler Fettpöflinge, ausgezeichnet zart und gut geräuchert à Schock 1 $\frac{1}{6}$ fl , frische Kieler Sprotten sind billiger geworden, ger. Spickaale, frische Frankf. Würste, Pökelzungen, ger. Hamb. Rindszungen, alles in wohlbekannter Güte empfiehlt
M. D. Schwennicke's Wwe. am Markt.

Frische Bander sind zu haben beim Fischer Kneifel, Frankfurter Straße Nr. 11 und Markttag auf dem Fischmarkt.

Trockne Deseu (à Pfd. 6 Ngr.)
von ausgezeichneter Qualität und stets frisch bei
Louis Bösch, Tauchaer Straße Nr. 14b.

Eine Parthie Pflastersteine liegen billig zum Verkauf Königsstraße Nr. 12.

Medocflaschen werden gekauft
Salomonstraße Nr. 13.

Weingefäße und Champagnerflaschen werden stets gekauft
Tauchaer Straße Nr. 1.

Zu den höchsten Preisen werden eingekauft getragene Stiefeln u. Schuhe, auf Verlangen abgeholt, Ulrichsgasse 47. **Sempel.**

Gesucht werden 6 zweispännige Küstwagen und 3 Möbelwagenuntergestelle, neu oder wenig gebraucht. Offerten Dresdner Straße Nr. 10 im Gewölbe gefälligst abzugeben.

Gesucht wird eine nicht zu große Kochmaschine mit Wärmeröhre. Offerten erbittet sich
C. W. Müller, Petersstraße Nr. 7.

Zu leihen gesucht werden 5000 und 4000 Thlr. auf erste und gute Hypotheken von Landgütern durch
Adv. Ehrlich, Brühl Nr. 83.

Auszuleihen habe ich gegen Hypothek 4000 fl , 1500 fl und 1000 fl , sämtliche Posten sofort disponibel.
Adv. Scheidhauer, Klostersgasse Nr. 14.

Einquartierung wird angenommen Lindenstraße Nr. 7 oder Ulrichsgasse Nr. 58 im Hofe 1 Treppe.

In ein Geschäft, welches von der Mode völlig unabhängig ist, kann ein Gesellschafter mit einem Capitale von 30,000 Thlr. sofort eintreten. Offerten werden franco erbeten unter der Chiffre A. S. poste restante Leipzig.

Gesuch. Ein Bursche, welcher Lust hat die Klempnerprofession zu erlernen, wird gesucht beim Klempnermstr. Böhme, Sporerergäßchen.

Gesucht wird zum 1. Januar ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welche in der Küche nicht unerfahren ist, sich aber auch allen übrigen häuslichen Arbeiten willig unterzieht. Zu melden Reichstraße Nr. 43, 2 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordnungsliebendes Mädchen zur häuslichen Arbeit Petersstraße Nr. 16, 3 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen, welches fertig in Putz arbeitet, tageweise, Postremise 1 Treppe bei Luzi.

Gesucht wird zum 1. Dec. eine Kinderstube Markt Nr. 6.
Adolf Schröter.

Gesucht wird zum 1. Decbr. ein Mädchen zur Hausarbeit Markt Nr. 6.
Adolf Schröter.

Gesucht werden zwei solide Mädchen zum 15. d. M., eine für die Küche und eine für die Kinder. Zu erfragen Burgstraße 23. Früher oder spätestens bis zum 1. December wird eine perfecte Köchin gesucht Frankfurter Straße Nr. 52, 1 Treppe.

Ein reinliches ordentliches Dienstmädchen wird sogleich gesucht Petersstraße Nr. 23, 2 Treppen.

Gesuch.

Ein junger Mensch, nicht von hier, welcher schon mehrere Jahre hier conditionirt hat und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht bis zum 1. December ein Unterkommen als Markthelfer. Er bittet gefälligst die werthen Adressen unter G. E. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesuch. Ein junger kräftiger, jeder Arbeit gewachsener und cautionsfähiger Mann, von auswärtig gebürtig, sucht baldmöglichst einen Posten als Markthelfer u. Adressen bittet man Markt Nr. 4 beim Hausmann abzugeben.

Gesuch.

Ein junger gebildeter Mensch sucht ein Unterkommen bei einer Herrschaft als Diener. Werthe Adressen bittet man bei Herrn Seidel, Sallesches Gäßchen Nr. 2 abzugeben.

Gesuch. Ein in jeder Hinsicht gut zu empfehlendes, in Land- und Hauswirthschaft, so wie in feinen weiblichen Arbeiten, im Rechnen und Schreiben gründlich erfahrendes Mädchen sucht sofort eine anderweite Anstellung. Gütige Offerten bittet man franco an Madame Lattermann in Lausitz zu richten.

Ein reinliches Frauenzimmer von gesetzten Jahren sucht als Wirthschafterin oder Kinderstube ein baldiges Unterkommen Thomaskirchhof Nr. 9, 3 Treppen.

Gesuch. Ein Mädchen, welches von der Herrschaft empfohlen wird, sucht Verhältnisse halber einen Dienst zur häuslichen Arbeit zum 1. December Burgstraße Nr. 9, 1 Tr.

Eine mit guten Zeugnissen versehene perfecte Köchin sucht gleich oder zum 1. einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 37 bei Witwe Weisner.

Logis-Gesuch. Von einer kinderlosen Familie wird ein freundliches Logis zum Preise von 60 bis 75 Thlr. in der Nähe der innern Stadt, zu Weihnachten zu beziehen, zu miethen gesucht. Desfallsige Offerten beliebe man beim Kaufmann Herrn Bemann, Dresdner Straße Nr. 53, unter H. No. 60. niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird in der innern oder äußern Vorstadt ein Logis von 5 Stuben mit Zubehör, nicht über 2 Treppen hoch, und wo möglich mit Gärtchen, Ostern 1851 zu beziehen. Adressen sind gefälligst abzugeben Frankfurter Straße Nr. 10 beim Hausmann Friedrich.

Ein Logis von ungefähr 3 Stuben mit Zubehör in freundlicher Lage der Vorstadt wird von einer ruhigen Familie zu miethen gesucht. Adressen abzugeben im Briefcomptoir Magazingasse Nr. 2.

Von einem jungen Herrn wird ein freundliches gut meublirtes Zimmer mit Schlafbehältniß bei anständigen Leuten zu miethen und sofort zu beziehen gesucht. Adressen nebst Preisangabe bittet man bei Herrn Klingner in der Krone (gr. Fleischergasse) im Hofe rechts 1 Treppe baldigst abzugeben.

Gewölbe=Vermiethung.

Zu vermieten ist für nächste Ostern ein Gewölbe nebst Schreibstube in der Petersstraße nahe am Markt. Auch sind daselbst 2 Familienlogis für Ostern zu vermieten. Das Nähere darüber Klostersgasse Nr. 14, 2 Treppen.

Vermiethung. Eine kleinere Familienwohnung (3 Stuben u.) ist von jetzt oder von Weihnachten an zu vermieten und zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 10, 2 Treppen.

Zu vermieten ist von Weihnachten an ein Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben und Zubehör. Näheres Eisenbahnstraße Nr. 11 parterre.

Die 2. Etage im Hotel de Saxe nach der Klostersgasse heraus ist sofort zu vermieten und Näheres in der 3. Etage zu erfragen.

Zu vermietben sind billig zwei meublirte Stuben, monatweise, Katharinenstraße Nr. 27, 4 Treppen.

Zu vermietben ist eine gut meublirte Stube mit Kammer an einen oder zwei Herrn Ritterstr. Nr. 10, 1 Treppe vorn heraus.

Zu vermietben ist an ein paar stille Leute ein Logis und sogleich oder zu Weihnachten zu beziehen Ulrichsgasse Nr. 21/922.

Zu vermietben ist ein Parterre für Fleischer, Lohnkutscher oder sonstiges Geschäft, zu Weihnachten oder Ostern, Reudnitzer Straße Nr. 11.

Zu vermietben ist für nächste Ostern ein Familienlogis für 150 f in der Burgstraße. Das Nähere hierüber Klosterstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Die herrschaftlich eingerichtete erste Etage des sub Nr. 5 in der Königsstraße gelegenen Hauses, bestehend aus 10 Stuben nebst Kammern und sonstigen Zubehörungen, ist von Ostern 1851 ab durch mich billig zu vermietben.

Adv. Rob. Jenker, Grimm. Straße Nr. 5.

In dem auf der Johannisgasse zu Leipzig sub Nr. 38 belegenen Hause ist ein Parterrelogis, in welchem dormalen eine Schenk- wirthschaft betrieben wird, von Weihnachten d. J. ab sofort zu vermietben durch Adv. Eduard Lorenz, Reichsstr. Nr. 30.

Die zweite Etage der Stadt Braunschweig ist zu vermietben und sofort zu beziehen. Auch ist daselbst ein Pferdestall nebst Heuboden abzulassen.

Näheres im Elysium, Reichstraße Nr. 38.

Zu vermietben sind 2 meublirte Stuben nebst Kammer, zusammen oder getheilt, Bahnhofstraße Nr. 12 links parterre.

Zu vermietben ist eine Stube nebst Kammer mit separatem Eingang Schulgasse Nr. 3, 4 Treppen.

Zu vermietben sind zwei Schlafstellen Neukirchhof Nr. 46, 4 Treppen.

Zu vermietben ist eine schöne freundliche Schlafstelle Nicolaistraße im blauen Hecht, im Hofe links 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche heizbare Schlafstelle Johannisgasse Nr. 36, vorn heraus 3 Treppen.

Offen sind 2 heizbare Schlafstellen an ledige Herren Lehmanns Garten parterre; zu erfragen im Gärtnerhause bei Hrn. Schötter.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen Reichels Garten, alter Hof Nr. 10, 2 Treppen hoch.

Offen sind 2 Schlafstellen an Herren oder Mädchen. Auch werden Herrenkleider gut und billig ausgebessert am Fleischerplatz Nr. 3 bei Witwe Schmidt.

Zu vermietben sind Betten in der Leinwandhalle im Hofe 2 Treppen bei Zacharias.

Ein frequentes Gasthaus zweiten Ranges, in der schönsten Lage Leipzigs gelegen, ist mit vollständi- gem Meublement zu verpachten. Zu erfragen bei Herrn Notar Kühn, Burgstraße Nr. 9.

Sylvana. Heute Gesellschaftstag mit Tanz.

D. B.

Sonntag Abend 6 Uhr Frauencollegium. (Pr. C.)
Dermann Friedel.

Central-Salle.

Einem geehrten Publicum vorläufig die ergebene Anzeige, daß ich Sonntag den 10. d. Mon. die sämtlichen Localitäten der Bierhalle mit Concert des Stadtmusikchors eröffnen werde, und hoffe ich um so eher auf recht zahlreichen Besuch, als ich eine bedeutende Quantität altes Nürnberger Bier auf dem Lager habe und dadurch in den Stand gesetzt bin, den Wünschen des geehrten Publicums allenthalben entgegen zu kommen.

G. S. Neusch,

Restaurateur in der Centralhalle.

Wiener Saal. Morgen Sonntag
Concert und Tanzmusik.
Das Musikchor v. W. Wend.

TIVOLI. Morgen Sonntag
Concert u. Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von W. Wend.

Leipziger Salon.

Morgen Sonntag Concert und Ballmusik.

Das Musikchor von J. S. Hauschild.

ODEON. Morgen Sonntag von 3 Uhr an
Concert und von 4 $\frac{1}{2}$ Uhr an
Ballmusik.

Das Musikchor des Director Julius Lopitzsch.

Großer Ruchengarten.

Morgen Sonntag V. Nachmittags-Concert

unter Leitung des Musikdirectors Julius Lopitzsch.

Anfang 3 Uhr. Ende $\frac{1}{2}$ 6 Uhr.

Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst Gustav Söhl.

Gasthof zu Gyntra.

Zu der bevorstehenden Kirmes findet an beiden Tagen, Son- tag den 10. und Montag den 11. Nov., Tanzmusik bei mir statt, wobei ich es an diversen Speisen und Getränken, kalt und warm, und prompter Bedienung nicht mangeln lassen werde, erlaube mir daher zu gütigem Besuche hiermit höflichst einzuladen.

Th. Kittel.

Sonntag den 10. und Montag den 11. November

Kirmes in Zöbiger,

wozu ergebenst einladet

W. Seyß.

Stötterig.

Morgen Sonntag halte ich meine Kirmes und lade zu verschie- denen Sorten Kuchen ergebenst ein.

F. Tuschmann.

Deßsch.

Morgen Sonntag den 10. und Montag den 11. Novbr. zur Kirmes starkbesetzte Tanzmusik.

C. Rath, Musikdirector.

Deßsch.

Sonntag und Montag ladet zur Ortskirmes ergebenst ein

F. Sönack.

Zur Kirmes nach Knauthayn

morgen Sonntag und Montag ladet ergebenst ein

Friedr. Reinhardt, Mühlshente.

Drei Lilien in Reudnig.

Nächsten Montag und Dienstag halte ich meine Kirmes, wozu ich meine werthen Gäste freundlichst einlade.

F. Rudolph.

Gosenschenke in Guttrisch.

Morgen Sonntag starkbesetztes Concert.

Das Musikchor von C. Hausstein.

Sonntag den 10. November

findet zur Einweihung des neu und elegant decorirten Ball- u. Concertsaales, genannt der Gothische Saal, in der Mittelstraße

ein Privatschmaus, wobei Musik,

statt. Diese ergebene Anzeige widmet die Geschäftsführung unter J. Schnabel allen geehrten Theilnehmenden.

= Ox-tail-Soup =

heute Abend in der Rheinländischen Weinstube von P. A. Kaltschmidt, Ritterstrasse.

Peterschießgraben.

Einem geehrten Publicum erlauben wir uns hiermit anzuzeigen, daß morgen Sonntag und Montag die erste **Concert-** und **Tanzmusik** wieder ihren Anfang nimmt. Unser Bestreben wird dahin gehen, die Gesellschaft stets mit den neuesten und beliebtesten Tänzen zu unterhalten.
Das Musikchor **C. Starke.**

In Bezug auf obige Annonce erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß ich stets mit guten Speisen und Getränken aufwarten werde.
A. Wegel.

Zur Klein-Kirmes in Stötteritz

morgen Sonntag Concert von Hauschild, wobei Gansen-, Gänsebraten, Lerchen mit Schmor-
kartoffeln, Kal und polnischer Karpfen, Äpfel-, Pflaumen-, Weinbeer-, Syris-, und mehrere Kaffee-
kuchen. **Schulze.**

Kirmes im Gasthof zu Lindenau

morgen Sonntag und die folgenden Tage, wobei täglich eine Auswahl Kuchen und Speisen. Es ladet dazu ergebenst ein
Morgen Nachmittag Concert. **C. Zahn.**

Heute Abend Gansen- und Gänsebraten bei C. Dürr.

Dresdner Feldschlößchen und echt bairisches Bier.

Heute Abend Roastbeef, wozu ergebenst einladet

J. C. Kühne im Burgkeller.

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein

Robert Pflock, kleine Fleischergasse Nr. 23.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen bei

C. G. Schlegel,
Gewandgäßchen Nr. 2.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, Gänsebraten mit Weinkraut bei

W. Fiedler im Heilbrunnen.

Heute Sonnabend Abend

Mockturtle-Suppe in der Weinstube

von

Hermann Hallberg,

Hainstraße Nr. 16, der Tuchhalle gegenüber.

Rauchwaarenhalle,

Brühl Nr. 54.

Morgen Sonntag von 1/29 Uhr an Speckkuchen,
altes Bairisches, so wie echt Zerbstes Bitterbier
von vorzüglicher Güte empfiehlt

J. C. Winterling.

Heute Abend ladet zu Karpfen poln. ganz ergebenst ein
F. Lips, Grimm. Straße Nr. 14 im Keller.

Morgen Schlachtfest in Plagwitz,

wobei ich mit andern Speisen und guten Getränken, so wie mit
frischem Gebäck bestens aufwarten werde. Es ladet ergebenst ein
Düngefeld.

Heute ladet zu Schlachtfest, Gänsebraten und andern Speisen
nebst einem Töpfchen alten Grimma'schen Lagerbier ergebenst ein
F. G. Knabe, kleine Windmühlenstraße Nr. 1.

Heute den 9. d. Schlachtfest bei

J. A. Zahn, Preußergäßchen Nr. 6.

Heute Schlachtfest bei

Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Heute Schlachtfest bei

J. G. Mucker, Johannisgasse Nr. 40.

Schweinsknöchelchen mit Klößen heute Abend bei

F. Senf, Quierstraße.

Heute Abend Pöckelschweinsknöchelchen mit Klößen, Sauerkraut
und Meerrettig bei **J. G. Kising**, Burgstraße Nr. 8.

Heute früh Speckkuchen und Abends Karpfen polnisch, wozu
ergebenst einladet **C. G. Warde** im goldnen Hirsch.

Verloren wurde in den Abendstunden den 7. d. Monats ein
hiesiger Leihbibliothek entliehener Band, betitelt: Hauschach, um
dessen Rückgabe der Finder freundlichst gebeten und ihn eine kleine
Vergütung seiner Mühe versichert wird. Abzugeben Kupfergäßchen
Nr. 3 parterre.

Verloren wurden am 6. dieses, von 2 bis 6 Uhr Nachmittags
fünf Schlüssel an einem Ringe. Der ehrliche Finder wird gebeten,
selbige gegen angemessene Belohnung in der Reichstraße
Nr. 16 beim Hausmann abzugeben.

Verloren wurde am 7. dies. Mts., auf dem Wege von der
Funkenburg durch die Hainstraße bis an das Wechsel-Comtoir
von Hammer und Schmidt, ein Brillenfutteral mit Brille und
ein Schein über 300 μ . Der ehrliche Finder wird gebeten, sol-
ches gegen eine gute Belohnung Reichels Garten, Gebhards Bade-
anstalt, abzugeben.

Verloren wurde ein Päckchen Vorlegeblätter für Kinder.
Der Finder erhält gegen Abgabe bei **Emil Meinert** im Leder-
hof eine angemessene Belohnung.

Ein großer französischer Schlüssel ist vor dem Barfußpfortchen ver-
loren gegangen. Derselbe ist abzugeben beim Hausmann **Schnei-
der** im goldnen Anker Nr. 28.

Eine Kiste mit Waare, R. & Co. H 52 gezeichnet, ist
an vergangener Michaelismesse bei **J. G. Freygang**, Nie-
laiserstraße Nr. 15 stehen geblieben und ist daselbst zu empfangen.

Bei Unterzeichneter ist Sonnabend den 2. November auf dem
Markte ein Regenschirm stehen geblieben und kann selbiger gegen
Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang genommen werden.
Christiane Franke, Leipziger Gasse Nr. 101.

Wird denn der Buchbindergefelle **Rösch** nicht bald in der
Wirtschaft Johannisgasse Nr. 40 erscheinen? wo nicht, so werde
ich ihn gerichtlich belangen.

Empfehlung. Den Herrn **F. E. Müller** zu Leipzig,
hohe Straße Nr. 16 1. Etage können in Bezug auf Vertilgung
der Ratten und Mäuse bestens empfehlen
Mehrere Hausbesitzer.

Die warme Milch und Sahne im Brühl Nr. 56 ist aus-
gezeichnet gut. **C. S.....**

Die Bitte um Aufführung der „Martha“ wiederholen mehrem
sich hier aufhaltende Fremde.

Öffentliche Bitte.

Zum Behufe einer Widerlegung des so böshafsten als verläumderischen Angriffs in Nr. 22 der Volkshalle ersuche ich hiermit alle Diejenigen, die durch den Gebrauch des **Eau de Lob** gebillt worden sind, mir dies schriftlich mitzutheilen, auch dabei den Verlauf der Kur, und wie viel halbe oder ganze Flacons sie gebraucht haben, zu bemerken, die Briefe mir jedoch per Post zugehen zu lassen, damit die Authenticität derselben durch den Poststempel dargethan werden könne.

Carl Groß, jetzt Markt Nr. 12.

Wo wird Glas und Porzellan dauerhaft gekittet? Zu melden am Lauchaer Thore bei dem Aufseher.

Anfrage. Wenn werden vom Magistrat die erledigten Kirchen- und Schulstellen besetzt werden?

Anfrage. Wie kommt es, daß Herr **Carl Groß** jetzt in der Zeitung so erbärmlich nach ein paar Attesten schreit, da er doch immer vorgab, daß über die Unfehlbarkeit des Eau de Lob mehr denn 1000 beglaubigte Zeugnisse vorlägen?

Hohe Straße. 3 Uhr.

Morgen Sonntag **Versammlung der Rahlköpfe** im Plattmönch.

Hat die Ahnung nicht gelogen, kam der Dank von Freundes Hand,

Hoffnung, achte, Bahn und Stern war'n auch sie von dort gesandt

Und mein Stummer, der Begleiter, wie so glücklich kann er sein

War es Ernst mit jenen Worten? Könnst es nicht ein Scherz nur sein —

It's nicht Scherz, so bitt' um Kunde auf der angegebnen Bahn
Später werd' aus Freundes Munde — ich Verzeihung doch empfahn.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Neu angekommen Gemälde:

Inneres der Petrikirche in Löwen, von J. Masnien in Löwen.

Erwald in Tyrol, von F. A. Wolff in Dresden.

Partie am Ehiemsee, von G. Lange in Düsseldorf.

Waldlandschaft, von G. Lange in Düsseldorf.

Landschaft aus Sicilien, von D. Ahenbach in Düsseldorf.

4 Landschaften, von E. Koken in Hannover.

2 Stadtansichten, von F. Kayser in Brüssel.

Atala und Chactas, von August Heckel in München.

Blick auf die Schelde, von P. Bervou in Löwen.

Partie an der Schelde, von E. Linnig in Antwerpen.

Gegend bei Antwerpen, von E. Linnig in Antwerpen.

Partie am Brienzer See, von E. Sparmann in Dresden.

Die Rückkehr der Wilddiebe, von H. Carpentero in Antwerpen.

Diejenigen, welche sich an dem Begräbniß unseres früh vollendeten Freundes **Constantin Lachniß** betheiligen wollen, werden veranlaßt, sich heute Nachmittag 3 Uhr im Hotel garni in der Nicolaistraße einzufinden. Sonnabend den 9. November 1850.

Robert Blum.

Ich fühl's an meines Herzens lautem Schlage,
Du bist nicht todt, Dein Geist lebt ewig fort!
Und was ich tief in meinem Busen trage:
Es ist Dein Bild — es ist Dein kräftig Wort.
Mag hin die Zeit in raschem Laufe fliehen:
Nie wird Dein Bild, nie wird Dein Wort verglühn!

Heute — Elysium!

By.

Nächsten Sonntag beginnt der **deutschkatholische Gottesdienst** um 3/4 11 Uhr, und ist allgemeine Todtenfeier mit Bezugnahme auf **Robert Blums** Sterbetag. Die Gesänge dazu sind zu haben bei Herrn Buchbindermeister **Fischer**, Grimma'sche Straße Nr. 21, im Hofe quervor, so wie an den Kirchthüren. Der Ertrag für die Gesänge und die Opfersgaben in den Kirchen sind zur Gründung eines Fonds für eine Gemeindevolksschule bestimmt.

Der Vorstand.

Erklärung.

Mich ruft der gestern erschienene Artikel: „Habt Acht!“ in die Schranken, zu dem ich still schweigen wollte, nachdem ich den Namen des Verfassers erfahren. Da aber eine große Zahl Ehrenmänner in mich drangen, eine Erwiderung ergehen zu lassen, so mag es geschehen. Ich habe die Humoreske wider die Umtriebe des Herrn Leopold Lob (angeblich in Paris) geschrieben und die unverschämte Anpreisung seines Eau de Lob mit dem bekannten Versprechen von 10,000 Thlr. gebührend abgefertigt. Es geschah dies meist auf Anregung Etlicher, die jenes Mittel ohne Erfolg versucht und sich um ihr Geld betrogen sahen. Haß wieder alles Falsche und Rechtswidrige leitete mir die Feder und einmal dieser Charlatanerie entgegenzutreten, hielt ich für Pflicht zur Ehre der Deutschen, die Herr Lob geradezu für große Schafköpfe halten muß. Die Behauptung, daß ich Mitarbeiter der „Fackel“ ist un wahr. Ich habe zu jener Zeit das Feuilleton zum „Dorfbarbier“ geschrieben; aus diesem hat entweder die Fackel nachgedruckt, oder das Verlags-Comptoir hat etliches Manuscript dieser Zeitschrift einverleibt. Ich bin nicht Redacteur der „Sternwarte“, sondern nur Mitarbeiter und genannte Humoreske über das Eau de Lob kam auf Verlangen und zu mehrerer Verbreitung in die Volkshalle. fand man in anderen kleineren Blättern Sachen von mir, so waren sie immer meist aus dem von mir redigirten Wig- und Caricaturen-Magazin nachgedruckt, freilich ohne Angabe der Quelle, wie dies nur zu oft geschieht.

„Untergang der Lügenbrut!“ dieß ist mein Panier! „Mich plagen weder Scrupel noch Zweifel, fürchte mich weder vor Hölle noch Teufel!“ am allerwenigsten aber vor dem Herrn Lob und seinen Commissionären. Einige hiesige Aerzte und Apotheker, welche Lob's Sache für Quacksalberei erklären, die doch eigentlich nach dem Gesetz bestraft wird, dringen in mich, nicht locker zu lassen und — so sei es. Bevor ich und Andere nicht mit eigenen Augen gesehen, daß sich jenes Wasser an haarlosen Stellen eines Kopfes erprobt, werde ich in allen mir zu Gebote stehenden in- und ausländischen Zeitungen und Journalen derartige Lobpreisungen und Unwahrheiten öffentlich Spießruthen laufen lassen und dieß — mit vollem Recht.

Theodor Drobisch,

Redacteur der „Zeitung für die elegante Welt.“

Das **Prämien-schießen**, Nr. Nummer à 1 Thlr., welches vor Kurzem aufgeschoben wurde, findet Sonnabend den 9. Novbr. im Schützenhause statt, früh und bis Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Sämmtliche Kürschnergellen werden ersucht, Sonntag Abend 8 Uhr in Stadt Riesa sich einzufinden.

Sämmtliche Mitglieder der **Neumann'schen Commun** werden eingeladen den 10. November Vormittags 10 Uhr im Goldhahnsgäßchen Nr. 1, 3 Treppen.

Neumann.

Freie Gemeinde. Sonntag früh 10 Uhr Erbauungsstunde, Wartburg, Schrötergäßchen Nr. 2.

Heute Sonnabend den 9. November Gedächtnisfeier an Robert Blum

im Saal von 1/2 8 Uhr.

Eintrittskarten für Mitglieder des Vereins und für Nichtmitglieder werden ausgegeben bei Herrn **Emmerich Kaltschmidt**, Hallesche Straße, bei Herrn **Hobusch**, Dresdner Straße Nr. 2 und im goldenen Hahn, Hainstraße, bei Herrn **Werner** von 11—1 Uhr.

Herr Prof. **Rosmäppler** wird die Gedächtnisrede halten; die Ausführung der Musikstücke hat Herr Director **Sopisch** übernommen. NB. Der Ueberschuss der Einnahme ist für Witwen und Waisen bestimmt. **Der Blumverein.**

Allgemeiner Kunstverein.

Die Skizze zu einem grossen Gemälde:

Leonardo da Vinci's letzte Stunde

von

Julius Schrader,

Mitglied der Akademie der Künste der Berlin,

ist nur heute und morgen den 9. und 10. d. M. im

Kunstsalon der Centralhalle

ausgestellt. Wir zeigen dies den geehrten Kunstfreunden mit dem Bemerkten an, dass

dieses Gemälde für den Allgemeinen Kunstverein ausgeführt wird.

Nach den bekannten Leistungen dieses Künstlers — wie unter andern: „Friedrich der Grosse“, im Besitz des städt. Museums hier; „Jephta's Tochter“, angekauft für die städt. Gallerie zu Königsberg, und „Eduard III. in Calais“, ausgeführt für den Kunstverein in Berlin — zu beurtheilen, verspricht „Schraders Leonardo da Vinci“ nächst Lessings grossartigen Meisterschöpfungen in Ausführung und Umfang den Rang der vorzüglichsten Kunstleistungen der neuesten Zeit einzunehmen. Das berühmte Gemälde Schraders:

Wallenstein und Seni,

befindet sich bereits im Besitze des Allgemeinen Kunstvereins und wird gleich den übrigen Gemälden desselben seiner Zeit planmässig den Mitgliedern übergeben. **Englische Kunstanstalt von A. H. Payne in Leipzig.**

Leipziger Kunstverein.

Die **Abend-Ausstellungen** beginnen heute Sonnabend den 9. November und werden wie früher regelmässig Sonnabends Abend von 6—9 Uhr fortgesetzt.

Wir beabsichtigen, dem im vergangenen Winter vorgelegten Plane gemäss, während der ersten 5 Abende Arbeiten jetzt lebender deutscher Künstler zu München, Düsseldorf, Berlin, Dresden etc. aufzustellen, dann mit Handzeichnungen, Grabstichelarbeiten und Radirungen älterer Meister abzuwechseln und mit Werken lebender Künstler in Frankreich, Belgien, Holland, England etc. den Cyclus zu schliessen.

Alle Mitglieder und Abonnenten des Vereins werden zu häufigem Besuche hierdurch eingeladen.

Das Directorium.

Heute Singakademie Abends 7 Uhr.

Ungekommene Reisende.

Der Kronprinz v. Württemberg, nebst Gem. und Gef. v. Warschau, Hotel de Baviere.	Gäche, Kfm. v. Paris, Hotel de Bav.	Roland, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bav.
v. Abelung, Staatsrath v. Stuttgart, H. de Bav.	Gerhardt, Kfm. v. Gera, Palmbaum.	Rothschild, Kofhldr. v. Rabegast, g. Sieb.
Kalhorn, Ingen. v. Wien, und	Hector, Kfm. v. Glauchau, Hotel de Bav.	Richter, Schlosser v. Dresden, St. Breslau.
Artois, Kfm. v. New-York, Hotel de Pol.	Hanisch, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.	Schulze, Kfm. v. Glauchau, und
Altenberg, Kfm. v. Königsberg, St. Breslau.	Hopf, Kfm. v. Gilenburg, und	Schmidt, Kfm. v. Chemnitz, St. Gotha.
v. Brandenstein, Abges. v. Pesth, St. Bresl.	Hergl, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.	Stoll, Kfm. v. Weissenfels, St. Frankfurt.
Bürger, Kfm. v. Chemnitz, gr. Blumenberg.	Honstedt, Fabr. v. Herzberg, H. de Prusse.	Schierz, Obes. v. Herzberg, g. Sieb.
Buttstädt, Fräul. v. Gotha, d. Haus.	Kiesel, Kfm. v. Gmstichen, g. Sieb.	Sadee, Kfm. v. Stettin, und
Bersey, Weber v. Hohenstein, St. Riesa.	v. Kathen, Frau v. Stuttgart, Hotel de Bav.	v. Sturmfeeder, Frau von Stuttgart, Hotel de Bav.
Böhme, Kofhldr. v. Fischendorf, g. Sieb.	Kraut, Amtm. v. Pöhl, gr. Baum.	Schmieder, Fabr. v. Meerane, und
B. urvillon, Capitän v. D. v. Amiens, H. de Pol.	Körner, Fabr. v. Schneeberg, St. Nürnberg.	Seyferth, Fabr. v. Reichenbach, St. London
Buchholz, Kfm. v. Bartscheid, und	Kaabe, Kfm. v. Grimnischau, St. Breslau.	Stöpel, Kfm. v. Ummendorf, Kranich.
Baer, Buchldr. v. Ffist a/M., Hotel de Bav.	Löwenthal, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bav.	Tschirch, Musikdir. v. Liegnitz, St. Dresden.
v. Farnewitz, Amtm. v. Lüchow, und	v. Löwenclau, Abges. v. Neukirchen, St. Dresd.	Werlemann, Kfm. v. Lüttich, und
Brindl, Kfm. v. Gladbach, Palmbaum.	v. Lengerke, Part. v. Dresden, und	Weidenbach, Kfm. v. Geln, Hotel de Bav.
Charet, Kfm. v. Petersburg, Palmbaum.	Larjee, Part. v. Tepliz, St. Rom.	Weiß, Kfm. v. Cassel, g. Hahn.
Cramer, Kfm. v. Stettin, Hotel de Pol.	Münzer, Kfm. v. Ffist a/M., Palmbaum.	Wildenhahn, Kfm. v. Gera, Hotel de Ruffie.
Cohn, Kfm. v. Löwenberg, Hotel de Ruffie.	Minnanü, Kfm. v. Giberfeld, St. Dresden.	Werner, Kfm. v. Warschau, St. Riesa.
Cichhoff, Part. v. Raumburg, Palmbaum.	Müller, Kfm. v. Berlin, St. Hamburg.	Wünsche, Fdrker v. Werbau, St. Dresden.
Cischer, Gastw. v. Zetschen, St. Rm.	Müller, Kfm. v. Großenhain, g. Hahn.	Wertheimer, Kfm. v. Bamberg, gr. Blumenb.
Dir, Kfm. v. Luxemburg,	Nathäy, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pol.	Wimbisfinger, Fabr. v. Gelle, und
Friedheim, Kfm. v. Lübeck, und	Nitzsch, Fräul. v. Geln, g. Hahn.	Weber, Fabr. v. Glauchau, St. Nürnberg.
Franz, Rent. v. Würzburg, Hotel de Pol.	Rehnaß, Fabr. v. Glauchau, St. Nürnberg.	Waag, Kfm. v. Carlruhe, St. Rom.
Fries, Maler v. München, gr. Blumenberg.	del'Orta, Handelsm. v. Großwardein, g. Sieb.	v. Zepplin, Graf Kammerh. v. Stuttgart, Hotel
Fernbach, Buchldr. v. Berlin, St. Hamburg.	Peters, Kfm. v. Gotha, Hotel de Bav.	de Baviere.
Göffel, Prof. v. Dresden, Kranich.	Panzner, Kfm. v. Glauchau, St. London.	Zitterthal, Obes. v. Ratibor, Hotel de Pol.
	Rogge, Kfm. v. Bremen, St. Hamburg.	v. Siegenhied, Baron v. Liebschwiz, d. Haus

Druck und Verlag von **E. Holz.**